Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

371 (13.8.1929) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 13. August 1929.

45. Jahrgang. Nr. 371.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Haußler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Macdonald billigt Snowdens Vorstoß

Ein aufsehenerregendes Telegramm des englischen Premierministers / Der amerikanische Bankier Morgan sucht zu vermitteln / Eine Rede des deutschen Reichswirtschaftsministers.

England ist einig.

Die Stimmung im Haag.

H. Haag, 12. August. **(Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.)** Als die Finanzkommission der Haager Konferenz am Mittwoch vormittag wieder zu einer Sitzung zusammentrat, war die Stimmung bei den Engländern erheblich optimistischer als in den letzten Tagen. Dies wird zurückgeführt auf recht bedeutsame Vorgänge, die sich über das Wochenende hinter den Kulissen abgewickelt haben. Ich höre nämlich sehr zuverlässig aus englischen Kreisen, daß der amerikanische Bankier John Pierpont Morgan von London aus seinen ganzen Einfluß geltend gemacht hat, um ein Scheitern der Konferenz zu verhindern. Hier wird glaubwürdig versichert, daß Morgan auf die Franzosen eingewirkt hat, um sie zu veranlassen, gewisse Zugeständnisse in den Punkten des Youngplanes zu machen, die den Engländern als unannehmbar erscheinen. Morgans Intervention soll einen tiefen Eindruck auf die streitenden Parteien gemacht haben.

Nicht geringeres Aufsehen erregt ein Telegramm des Premierministers Macdonald an den Schatzkanzler Snowden, das dieser gestern abend erhalten hat. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Die Finanz-Kommission wird einen ernsten Fehler begehen und kann unter Umständen die unmittelbare Aussicht einer Regelung vernichten, wenn sie nicht in aller Endgültigkeit begreift, daß das Sachverständigengutachten eine Anpassung an die gerechten Ansprüche benötigt. England unterstützt ohne Ansehung aller Parteien und Gruppen die Forderungen, die Sie erhoben haben. Jede Zeitung, soweit ich habe sehen können, steht hinter Ihnen. Alle Parteien im Unterhaus stützen Sie. Ich hoffe auf das aufrichtigste, daß Ihre Kollegen in der Finanzkommission einsehen werden, daß sie einer Lage ins Auge zu schauen haben, wo die elementarsten Erfordernisse des Fair play von Land zu Land eine genaue Erwägung der Vorschläge des Youngplanes notwendig machen. Unsere bisherige Tätigkeit bei der Förderung des Wiederaufbaues Europas auf der Basis des guten Willens ist ein Beweis, daß wir dieser Konferenz in ihrer politischen und in ihrer finanziellen Seite Erfolg wünschen, aber wir haben die Grenze unbilliger Belastung erreicht."

Wir möchten angesichts dieses Telegramms vor allzugroßem Optimismus warnen, wie er von den Engländern zur Zeit betont wird. Bei den Franzosen ist die Stimmung nämlich ganz anders. Nachdem dadurch, daß Snowden seine persönlichen Beleidigungen zurückzog, wenigstens die Verhandlungsbasis vom Samstag Morgen wieder hergestellt war, zeigt sich die französische Kolonie jetzt erstaunt, daß der britische Premierminister sich mit aller Schärfe, die ihm zur Verfügung stand, hinter Snowden stellte. Am einleuchtendsten für diesen Schritt klingt die Erklärung, daß Macdonald mit seinem Telegramm politische Zwecke verfolgt hat. Die französische Propaganda hat von hier aus seit Tagen den Eindruck zu erwecken versucht, als ob ein scharfer Gegensatz zwischen Macdonald und Snowden hinsichtlich des Youngplanes bestehe. Sie hat hiermit besonders in der amerikanischen Presse, die ja erfahrungsgemäß stets den Einflüsterungen der französischen Presse zugänglich ist, Erfolg gehabt, ein Erfolg, der soweit ging, daß gestern die Newyorker Blätter Kopfzeilen brachten wie „Snowden auf die Knie gezwungen" und ähnliche. In englischen Kreisen betont man allerdings, daß Macdonald es durchaus ernst meint und lediglich beweisen will, daß das ganze englische Volk und nicht nur Schatzanzler Snowden die Revision des Youngplanes verlangt.

Curtius spricht.

Das Problem der Sachlieferungen.

H. Haag, 12. August. **(Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.)** Es ist bemerkenswert, daß die deutsche Delegation in der heutigen Sitzung der Finanzkommission, die zwei Stunden dauerte, zum ersten Mal zu den wirtschaftlichen Fragen Stellung genommen hat. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der deutsche Redner, forderte, daß eine Verletzung der deutschen Interessen nicht stattfinden dürfe, und er begründete diese Forderung mit dem Hinweis darauf, daß die Blüte der deutschen Wirtschaft Voraussetzung für das wirtschaftliche Gedeihen Europas sei.

Dr. Curtius.

Die Sitzung ist äußerlich ruhig verlaufen, der freundliche Ton zwischen den Franzosen und Engländern war wieder hergestellt. Der Vorsitzende, der Belgier Houtard, bat die Redner, sich ausschließlich auf das Problem der Sachlieferungen zu beschränken. Neben Curtius ergriff noch der Italiener Pirelli das Wort zu längeren Ausführungen. Gegen Ende der Sitzung meldete sich der Franzose Loucheur zum Wort. Er erklärte jedoch, daß seine Rede derartig mit statistischen Daten gespickt sein werde, daß sie nach gewissen Abschnitten zunächst ins englische und deutsche übertragen werden müsse. Deshalb sei es besser, wenn er erst bei der Fortsetzung der Generaldiskussion am Mittwoch sprechen werde. Schatzkanzler Snowden drückte sein Bedauern hierüber aus.

Reichswirtschaftsminister Curtius machte in seiner präzisen und sachlichen Art Ausführungen, die teilweise über den engeren Fragenkreis der Sachlieferungen hinausgingen und die allgemeine Stellungnahme Deutschlands zum Youngplan definierten. Zunächst legte der Reichswirtschaftsminister Graham und Cheron auf ihre früheren Aeußerungen fest. Beide hätten erklärt, daß man auf die Interessen Deutschlands Rücksicht zu nehmen habe. Im Fall der Sachlieferungen läge ein ganz besonderes Interesse Deutschlands vor. Es entspreche in der Tat den Erfordernissen, daß die deutsche Wirtschaft weiterhin den Vorzug der Sachlieferungen genießen könne. Deutschland hege die Erwartung, daß ihm über den Youngplan hinaus und über die großen Opfer, die er für die deutsche Wirtschaft enthalte, keine neuen Zumutungen gestellt würden.

Curtius sprach die Ueberzeugung aus, daß die Ausführungen des englischen Handelsminister Graham durchaus auf richtigen Voraussetzungen beruhten, aber Deutschlands Lage sei schlimmer als die Englands. Es habe für seine Volkswirtschaft keine eigene Kapitalversorgung. Der deutsche Anteil am Welthandel sei noch mehr als der Englands im Verhältnis zu den Vorkriegszeiten zurückgegangen, auch der deutsche Export stelle sich heute noch immer um 20 Prozent geringer als 1913. Die Engländer könnten fernerhin auf die Zinsgewinne ihrer Kapitalanlagen im Ausland bauen, Deutschland habe nichts dergleichen, um das Defizit seiner Zahlungsbilanz auszugleichen. Wenn Graham auf die Notlage einiger englischen Industrien eingegangen sei, so gebe es auch in Deutschland viele Industriezweige, in denen es schlecht aussehe. Curtius wies vor allem auf die Notlage der deutschen Landwirtschaft hin. Was die Arbeitslosenfrage angehe, so hätten beide Länder mit demselben Problem zu rechnen.

Bis hierher hatte der Reichswirtschaftsminister über allgemeine Dinge gesprochen, um in aller Schärfe darzulegen — das ist wohl der Sinn seiner Ausführungen —, daß Deutschland unter keinen Umständen größere Opfer tragen kann, als sie der Youngplan fordert. Dann ging er auf den eigentlichen Punkt der Tagesordnung, die Sachlieferungen, über. Er tat es mit einer humorvollen Wendung, indem er in ironischer Weise auf die Opferhymnen anspielte, die die Alliierten im Laufe der vergangenen Woche ausnahmslos anstimmten. Er sagte: „Wir befinden uns hier nicht an einem Opferaltar, sondern wir sind zusammengekommen, um taktisch die gemeinsame Not der europäischen Wirtschaft und die Mittel, um ihr abzuhelfen, zu beraten." Krieg, Reparationen und Inflation hätten diese Not erzeugt. Die Reparationsfrage und ihre Lösung läge deshalb im gemeinsamen Interesse, die Sachlieferungen seien für Deutschland ein unentbehrliches Element im Youngplan.

Der Reichswirtschaftsminister gab dann einen geschichtlichen Rückblick über das System der Sachlieferungen, wie es sich seit Versailles über die Station des Dawesplanes abgespielt hat und nunmehr auch im Youngplan berücksichtigt wurde. Im Youngplan steht ausdrücklich, so sagte Curtius, daß Deutschland die Sachlieferungen unmöglich preisgeben kann. Nach dem letzten Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, wurden im letzten Dawesjahr rund 1,150 Millionen Reichsmark auf Reparationskonto geliefert, nach den Schätzungen Grahams würden sich die Sachlieferungen unter dem Youngplan auf nur 540 Millionen belaufen. Darin schon sei ein großes Opfer für Deutschland enthalten. Wir hätten im Youngplan weniger als die Hälfte der Sachlieferungen unter dem Dawesplan zu beanspruchen. Im Gegensatz zu Graham stellte sich Curtius dann auf den Standpunkt, daß nur ein ganz kleiner Teil des englischen Handels von den deutschen Lieferungen tangiert werde. Dagegen habe der Ausfall von 30 Prozent der Sachlieferungen eine außerordentliche Beunruhigung in der deutschen Wirtschaft hervorgerufen, woraus sich ergebe, daß die deutsche Delegation mit aller Entschiedenheit an der Höhe der Sachlieferungen im Youngplan festhalten müsse, trotzdem sie die gerechten Ansprüche Englands durchaus zu würdigen wisse.

Anders verhielt sich Curtius zu dem Verlangen Englands, daß eine Wiederausfuhr von Sachlieferungen auf Reparationskonto nicht stattfinden solle. Deutschland ist daran nicht interessiert und ist also durchaus dafür, daß die Wiederausfuhr verboten wird. In mehreren Punkten forderte Curtius Untersuchung der Probleme durch die Unterkommission der Finanzkommission. Dies gilt für die Frage des Recover und für den Wunsch Englands, daß die Schutzbestimmungen

Die Verschleppungstaktik der Franzosen:

Aufrollung der Rheinlandfrage

Vorläufig noch keine Lösung.

H. Haag, 12. Aug. **(Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.)** Wenn sich heute in dem Konflikt zwischen England und Frankreich über den Youngplan eine gewisse Entspannung feststellen ließ, so kann man ein gleiches erfreuliches Ergebnis im Hinblick auf die Lösung der Rheinlandfrage nicht berichten. Die Sitzung des politischen Ausschusses, die um 4 Uhr begann und schon nach wenig mehr als einer Stunde wieder aufhörte, hat nicht den Fortschritt gebracht, den man von ihr erwartete. Sie hat in keiner Weise die Ergebnisse gezeitigt, mit denen man bestimmt gerechnet hatte. Es bestand kein Zweifel, daß der politische Ausschuß heute die Richtlinien für die technische Räumungskommission festsetzen sollte. Daß dies nicht geschehen ist, gibt zu denken. Es ist ferner auffällig, daß die verschiedenen Delegationen sich bei der Darstellung der Vorgänge bei der heutigen Sitzung vor der Presse eine gewisse Zurückhaltung auferlegten. Das offizielle Kommuniquée sagt im wesentlichen nur, daß

ein Meinungsaustausch über die Verhältnisse, unter denen die Räumungsfrage studiert werden kann, stattgefunden

hat. Darüber hinaus wurden einige Mitteilungen gemacht, die indessen nicht genügen, um die Befürchtungen, die wir hegen müssen, zu verscheuchen. Schließlich wäre es, wenn man alliierterseits in den Grundsätzen der Räumung so einig wäre wie es in deutschen Kreisen manchmal dargestellt wird, ein leichtes gewesen, dieses Einverständnis dadurch zu besiegeln, daß man der geplanten technischen Kommission für die Räumung praktische Arbeit gegeben hätte. Bislang besteht nicht einmal völlige Klarheit darüber, ob man eine oder zwei Kommissionen für die Räumung einsetzen will. Die eine hätte sich mit der Festsetzung der Daten der Truppenzurückziehung, und die andere mit den praktischen, damit in Zusammenhang stehenden Fragen zu beschäftigen, auf die wir noch eingehen müssen.

Es fällt uns auf, daß der Juristenausschuß, der doch an sich die unendlich schwierige Frage der Kontrollkommission ins Auge zu fassen hat, morgen bereits seine Wirksamkeit aufnehmen wird, während die Kommission für die Räumung noch immer in der Schwebe ist. Wir müssen die Möglichkeit aussprechen, daß die Franzosen ihre Verschleppungsmanöver in der Rheinlandfrage nunmehr begannen.

Wir vernehmen, daß es zu gewissen

Auseinandersetzungen zwischen Ministerpräsident Briand und Reichsaußenminister Dr. Stresemann

gekommen ist. Die Franzosen haben seit der Aufnahme der Räumungsbesprechungen den Standpunkt vertreten, daß die politischen Arbeiten der Konferenz mehr oder weniger von dem Ergebnis der finanziellen Arbeiten abhängen müßten. Ins Deutsche übersetzt heißt das: Keine Räumung ohne Annahme des Youngplanes. Es mußte schon in den letzten Tagen bedauert werden, daß dieser französische Standpunkt, wenn auch in gemilderter Form, Aufnahme in den amtlichen Kommuniquees fand. Heute ist er in offener Debatte zwischen dem französischen und dem deutschen Staatsmann erneut besprochen worden.

Sobald auch nur die Aussprache über die Einsetzung einer Kommission begann, trat die bedeutsame politische Differenz sofort zu Tage. Briand wies auf die Schwierigkeit hin, die sich ergeben würde, wenn man im politischen Ausschuß bald zu einer Lösung käme, während der Finanzausschuß schon am Beginn seiner Arbeiten in eine Sackgasse von Problemen hineingeraten sei. Briand bemühte dies selbstverständlich nicht in aller Offenheit, sondern versteckte seine eigentliche Absicht hinter allerlei Mätzchen technischer Natur.

Stresemann ist Briand entgegengetreten. Er hat erklärt, daß es sich bei der Rheinlandräumung für Deutschland um kein Finanzgeschäft, sondern um eine Anwendung der Grundsätze völkerrechtlicher Ethik handelt.

Henderson gelangte schließlich, nachdem Briand und Stresemann verschiedentlich aneinandergeraten waren, zu der Ansicht, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen auf dieser Basis kaum möglich sei. Es wurde deshalb seine Anregung angenommen, daß Briand, Stresemann und Hymans am Dienstag nachmittag 4 Uhr zu einer Beratung mit ihm zusammentreten sollen, um die heute ungelösten Probleme zu besprechen.

Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß dann der Eiertanz fortgesetzt wird, und Franzosen und Belgier haben jetzt schon die Fixierung der Räumungsdaten nicht nur von den wirtschaftlichen Ergebnissen der Konferenz, sondern auch davon abhängig gemacht, daß die mit dem Abtransport der Truppen zusammenhängenden Fragen diskutiert werden. Es ist bedauerlich, daß hierfür sogar zwei Unterkommissionen eingesetzt werden sollen.

Es ist der Engländer Henderson selbst, der heute erklärt hat, daß die „Liquidierung der Ergebnisse der Räumung" für die Festsetzung der Räumungsdaten erforderlich sei. Diplomaten legen ja einen besonderen Wert auf unergründliche Fachausdrücke, die meistens einen tieferen Zweck haben, nämlich den der Verschleierung simpler Tatbestände. Ein solcher Fachausdruck ist eben die Liquidierung der Ergebnisse der Räumung, der gewiß nichts weiter bedeutet als die Klärung der Frage, wie die restlichen Verpflichtungen für die Besatzungstruppen, die teilweise über Jahre hinaus im Rheinland eingegangen sind, verteilt werden sollen.

Wenn man schon räumen will, dann sollte es nicht schwer fallen, sich über Quartierlasten und ähnliche Dinge zu einigen. Oder will man sich etwa so lange über die Quartierlasten unterhalten und die Räumungsfrage umgehen, bis die Annahme des Yougplanes durch alle beteiligten Nationen feststeht? Wir glauben beinahe diese Frage positiv beantworten zu müssen.

Die internationale Reklametagung

Beginn der Kongreßarbeiten.

* **Berlin**, 12. Aug. **(Funkspruch.)** Die Weltreklametagung begann am Montag vormittag ihre Arbeiten mit einer Sitzung in der Funkhalle. Der Ehrenpräsident, Reichskanzler a. D. Dr. Luther, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache, in der er den Vorsitzenden den Younggreen-Milwaukee in sein Amt einführte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Kongreß dazu beitragen möge, die Welt von der Notwendigkeit guter und verantwortungsbewußter Reklame zu überzeugen. Dr. Luther übertrug sodann den Vorsitz dem ersten Präsidenten des Internationalen Reklameverbandes Younggreen. Präsident Younggreen dankte für den freundlichen Empfang, den der Kongreß in Berlin gefunden habe und hob in kurzen Ausführungen insbesondere die völkerverbindende Mission der Reklame hervor, der die Aufgabe gestellt sei, der Menschheit die Ergebnisse von Menschenarbeit und Erfindergenie zu übermitteln.

Diebe im Goldwarengeschäft.

E.S. **Paris**, 12. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** In einem Goldwarengeschäft in der Rue de Rivoli ist in der vergangenen Nacht ein großer Einbruch verübt worden. Den Dieben gelang es, außer dem Bestand der Tageskasse in Höhe von 140 000 Franken für rund 1½ Millionen Goldsachen mit sich fortzuführen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

des Versailler Vertrages über Kohlen, die einen Mindestpreis festsetzen, der entweder dem englischen oder dem deutschen Binnenpreis für Kohlen entspricht, aufrecht erhalten werden. Der Minister wies daraufhin, daß schon die Dawesexperten sich auf den Standpunkt stellten, daß Deutschland seine Reparationen vornehmlich aus seinen Hilfsquellen, wie Farbprodukten und Kohlen, bezahlen müsse.

Gegen Schluß seiner Rede wies Curtius noch einmal auf die gemeinsamen Interessen hin und sagte: „Wir alle sind an der Blüte der europäischen Wirtschaft interessiert, ganz besonders aber ist Deutschlands Blüte Bedingung für das Gedeihen Europas. Deutschlands Wirtschaft liegt im Mittelpunkt der europäischen Wirtschaft, sie ist also notwendig für den wirtschaftlichen Ausgleich in Europa. Unsere Lage ist nicht nur die Mitte, sondern auch das Herz des europäischen Kontinents. Europa kann nur gedeihen, wenn das Herz wieder gesundet."

Die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers machten einen sehr guten Eindruck auf die Mitglieder der Kommission. Sie waren auf einen versöhnlichen Ton gestimmt, was nach den scharfen Auseinandersetzungen der letzten Woche besonders angenehm wirkte. Er suchte den englischen Ansprüchen durchaus gerecht zu werden, aber er vergaß dabei nicht, in erster Linie die deutschen Interessen wahrzunehmen.

Pirelli sprach demgegenüber in recht salopper, aber wirkungsvoller Form. Er wandte sich scharf gegen Graham, indem er betonte, daß Italien das einzige Land sei, dessen Kohleneinfuhr sich seit dem Krieg um ein Drittel gesteigert habe. Genau dieses Drittel stelle den deutschen Reparationsimport an Kohlen dar. Wenn Englands Anteil an der Kohleneinfuhr Italiens ein wenig geringer als vor dem Krieg geworden sei, so sei das also nicht eine Folge der deutschen Sachlieferungen, sondern eine Folge der Konkurrenz, die von anderen Kohlen ausführenden Ländern, insbesondere Polen, komme. Es war recht interessant, als Pirelli weiter darauf hinwies, daß die Reparationen schließlich weiter nichts bedeuteten, als daß die Wirtschaft der empfangenden Länder darunter leide.

Besserung im Befinden des Reichskanzlers.

* **Berlin**, 12. Aug. **(Funkspruch.)** Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, geht es dem Reichskanzler Müller so gut, daß er in der nächsten Woche die Klinik in Heidelberg verlassen kann. Er hat am Sonntag bereits für einige Stunden das Bett verlassen.

Leichenfund im Walde.

TU. **Köln**, 12. Aug. Am Sonntag fand man in einem Walddickicht im Dünnwald bei Köln zwei an Bäumen hängende Leichen auf. Die sofort benachrichtigte Mordkommission stellte fest, daß es sich um einen Mann und eine Frau aus Marburg handelt, die bettelnd umherzogen. Allem Anschein nach ist der Mann blind gewesen.

Die letzten Vorbereitungen in Friedrichshafen:

Japan erwartet den Zeppelin.

Vor Beginn der Weltfahrt.

m. **Berlin**, 12. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Leute vom Zeppelin haben sich nach ihrer gelungenen Rückfahrt von Amerika nicht lange Ruhe gegönnt. In der Halle wird mit Hochdruck gearbeitet, um die letzten Vorbereitungen zur Etappe Tokio zu beendigen. Es handelt sich diesmal allerdings kaum um größere Reparaturen, die Motoren haben tadellos gearbeitet, es wird also lediglich aus peinlichster Vorsorge heraus noch einmal überholt und geprüft. Mehr Zeit nimmt schon die Auffüllung der Gaszellen in Anspruch, die Unterbringung der Betriebsstoffvorräte, die für den bevorstehenden Flug nicht zu knapp bemessen sein dürfen. Weil Dr. Eckener Wert auf eine möglichst große Reserve legt, hat er diesmal davon abgesehen, Fracht nach Amerika oder Japan zu befördern. Außer den Passagieren wird nur Post mitgenommen. Dazu gesellt sich noch ein Kranz aus frischem Lorbeer und Eichenblättern. Er soll über Sibirien abgeworfen werden. Ehemalige deutsche Kriegsgefangene, die in Sibirien interniert waren, haben ihn gestiftet und baten Dr. Eckener, ihn da abzuwerfen, wo so viele deutsche Kameraden den Tod gefunden haben. Neben einer Schleife mit Widmung trägt das Gedenkzeichen einen Zettel, auf dem der Finder gebeten wird, den Kranz auf einem der zahlreichen deutschen Heldengräber niederzulegen. Die russische Regierung hat inzwischen die eingeholte Erlaubnis zum Ueberfliegen ihres Territoriums in weitestem Umfang und ohne Einschränkungsbedingungen erteilt.

Welchen Kurs Dr. Eckener einschlagen wird, das kann vorläufig von der Schiffsleitung nicht gesagt werden. Allzusehr hängt die Entscheidung von der jeweiligen Wetterlage ab.

Es ist beabsichtigt, quer durch Deutschland Kurs auf Danzig zu nehmen

und dabei Berlin zur Linken liegen zu lassen. Wie der Flug weiter über Rußland und später über Sibirien führen wird, darüber können nur Vermutungen aufgestellt werden. Die Luftschiffleitung ist sich jedenfalls klar darüber, daß sie riesige Strecken überfliegen wird, die so gut wie unerforschtes Gebiet darstellen. Während dieser Zeit werden auch keine Wettermeldungen aufgenommen werden können. Der Flug kann an der Jenisseimündung bis hart an den Rand des Eismeers führen und dann erst nach Japan weitergehen, wo man in etwa fünf Tagen nach dem Start in Friedrichshafen einzutreffen gedenkt.

Um den Benzinverbrauch möglichst niedrig zu halten, soll das Luftschiff bei mittleren Winden mit 4 Motoren laufen. In diesem Falle würde die Geschwindigkeit des Luftschiffes bei Windstille 105 Kilometer, bei dem zu erwartenden Rückwind aber 125 Kilometer betragen, während die Geschwindigkeit bei 5 Motoren 115 Kilometer bzw. 135 Kilometer ist. Diese geringe Verminderung der Reisegeschwindigkeit würde man wegen der bedeutenden Brennstoffersparnis gern in Kauf nehmen. Die Gesamtstrecke wird rund 10 000 Kilometer betragen bei einem Aktionsradius des Luftschiffes von 12 000 bis 13 000 Kilometern.

Die Japaner haben umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um den Mitgliedern der Zeppelinbesatzung wohlverdiente Ehrungen zu erteilen. Das Programm ist recht umfangreich geworden, sodaß Dr. Eckener schon ängstlich geworden ist, ob er überhaupt seinen Flugplan wird einhalten können. Ihm wäre es am liebsten, er könnte rasch seine Vorräte an Betriebsstoff und Traggas auffüllen, die Motoren schnell überprüfen und dann den Flug über den Pazific antreten, der voraussichtlich nicht länger als zwei Tage in Anspruch nehmen wird. Aber

die Japaner sind ernstlich gewillt, die Helden der Luft recht ausgiebig zu feiern,

sie werden sich kaum eines anderen belehren lassen, und Dr. Eckener wird wohl klein beigeben müssen.

Auf jeden Fall will Dr. Eckener dafür Sorge tragen, daß wir hier in Deutschland über den Flug des Luftschiffes stets unterrichtet sind. Es ist vereinbart worden, daß von Bord des „Graf Zeppelin" alle vier Stunden an die Werft in Friedrichshafen und an die Hapag der jeweilige Standort gefunkt wird. Das ist übrigens auch auf der letzten Amerikafahrt schon geschehen. Wenn trotzdem tagsüber meist keine Meldungen bekannt wurden, so lag das nach der Anschauung der Funker daran, daß infolge atmosphärischer Störungen ihre Sendungen in Deutschland nicht aufgenommen werden konnten.

Die Passagierliste.

M. Friedrichshafen, 12. August. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Start zur Weltfahrt des „Graf Zeppelin" findet voraussichtlich Donnerstag früh statt. Es nehmen an der Fahrt teil: Herr Kitakio aus Tokio, Herr Dr. Enti aus Tokio, Herr von Kerkhammer vom Scherlverlag, Herr von Eschwege vom Scherlverlag, Herr Kapitän Fujiyoschi von der japanischen Marine aus Tokio, Herr Gerville-Reache vom „Matin"-Paris, Herr Geisenheyner von der „Frankfurter Zeitung", Herr Dr. Kauder vom Ullstein-Verlag Berlin, Herr Laeds aus Newyork, Herr Rickard aus Boston, Herr Dr. Seilkopf von der Deutschen Seewarte Hamburg, Herr Iselin-Zürich, Lady Drummond Hay von der Hearstpresse, Herr von Wiegand von der Hearstpresse, Herr Hartmann von der Hearstpresse, Commander Rosendal aus Lakehurst, Herr Karklin aus Moskau, Herr Dr. Megias aus Madrid, Herr Richardson aus Lakehurst, Polarforscher Wilkins aus London.

Der kanadische Flieger Duke Schiller vermißt.

TU. **London**, 12. Aug. Der bekannteste kanadische Flieger, Duke Schiller, der seinerzeit die „Bremen"-Flieger rettete, ist nach Berichten aus Manitoba vermißt. Schiller befindet sich auf einem Fluge nach der Wagerbai im nordwestlichen Teil der Hudson-Bucht. Ein Flugzeug, das bereits auf die Suche nach ihm entsandt worden war, ist ergebnislos zurückgekehrt.

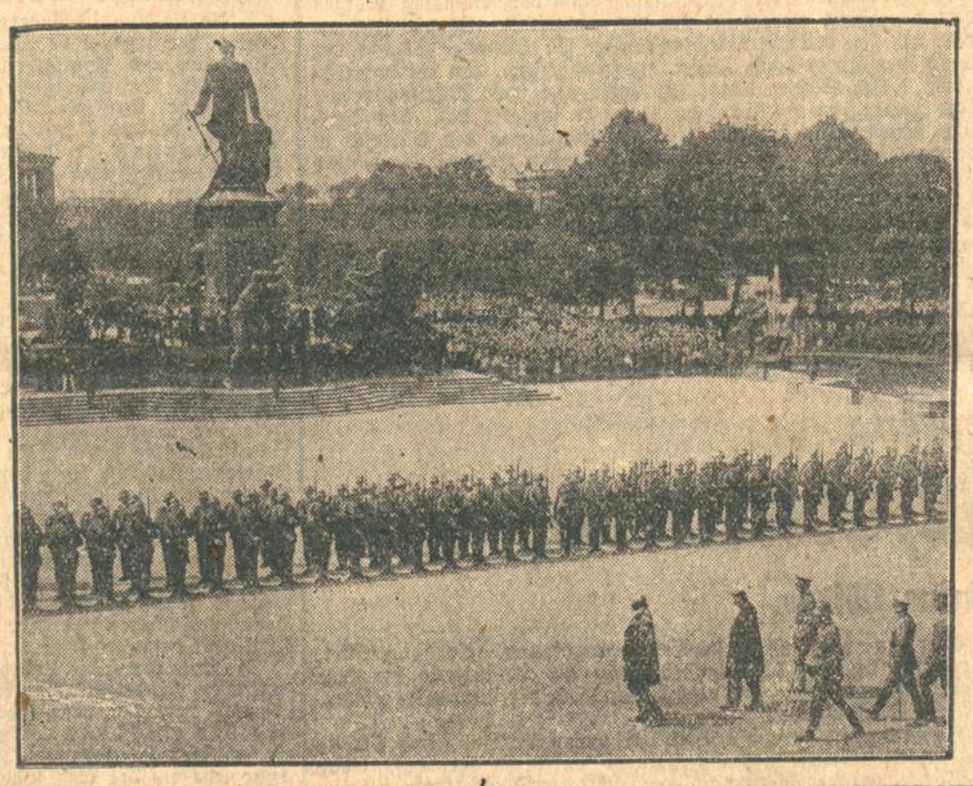
Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 13. August.

Sommer-Operette im Konzerthaus: Friederike. 8 Uhr.
Stadtgarten: Heiteres Konzert der Harmoniekapelle. 8—10½ Uhr.
Kaffee Museum: Großes Sonder-Konzert. ½9 Uhr.
Roederer: Das Abend-Lokal.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Klasse-Programm.
Union-Theater: Diane, ein Frauenschicksal.
Residenz-Lichtspiele: Geld! Geld! Geld! — Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Der Fall Sonja Petrowa. — Totentanz der Liebe. — Eine Nacht in Joshiwara.
Kammer-Lichtspiele: Die Todesflieger von San Franzisko.
Central-Lichtspiele: Der rasende Teufel. — Dämonische Frauen.

Der Verfassungstag in Berlin.



Nach dem Festakt im Reichstagsgebäude begab sich Reichspräsident von Hindenburg zu der vor dem Reichstagsgebäude aufgestellten Ehrenkompagnie des Wachregiments, um deren Front abzuschreiten. Hinter dem Reichspräsidenten Reichswehrminister Groener und (im Helm) der Sohn und Adjutant des Reichspräsidenten, Oberstleutnant von Hindenburg.

„Troilus und Cressida".

Anmerkungen zu den Heidelberger Festspielen.

„Ueber die Aufführung von „Troilus und Cressida" in der Hartungschen Inszenierung, die ein großer Erfolg war, haben wir ausführlich berichtet. In den nachfolgenden kleinen Anmerkungen soll dargelegt werden, daß gerade Heidelberg die Aufgabe hatte, dieses Stück herauszubringen. Es ist ein Beweis großer kultureller Verantwortung der Leitung der Heidelberger Festspiele, daß sie die Notwendigkeit des Werkes erkannt und seine Aufführung durchgesetzt hat.

Die Heidelberger Festspiele sind kein x-beliebiges Freilichttheater, das sich an ein hergebrachtes Schema halten kann. Sie haben ein geistiges Programm, außerdem eine Mission an das Volk — verstanden im höchsten und lebendigsten Sinne — darum „Troilus und Cressida".

Es ist ein gerechtes und besseres Werk z. B. gegen den Krieg und für die Zeit als alle Remarques miteinander. Der Nachdruck liegt auf dem Wort gerecht. Nur ein überlegener Geist kann glaubhaft aufdecken; er muß so tief in das Wesen der Welt und der Menschen geschaut haben, daß es ohne Absicht geschehen kann. Shakespeare hat den trojanischen Krieg nicht mitgemacht, aber er hat den ewigen trojanischen Krieg der Menschheit erkannt. Ohne Falsch; selbst sein Spott ist noch Liebe zu den Dingen — vielleicht die wahre Liebe. Die tut uns heute not — tausendmal mehr not als Tendenz und Literatenbetrieb. Darum „Troilus und Cressida".

Gerade weil die Heidelberger Festspiele das Theater wieder zu einem gültigen Erlebnis machen wollen, weil sie es befreien wollen aus seiner Isolierung und Einseitigkeit, weil sie die höhere Gemeinschaft mit dem Volk und allen seinen Schichten suchen (und in den vier Jahren längst gefunden haben), weil sie vor allen Dingen auch das Theater als eine Möglichkeit betrachten: den menschlichen und geistigen Willen einer Nation zum Ausdruck zu bringen, weil sie nicht den Enthusiasmus fördern, sondern Klarheit wollen und weltweit sind — darum „Troilus und Cressida". Man spürt in der Wahl des Stückes den verantwortungsbewußten künstlerischen und menschlichen Willen.

Rudolf K. Goldschmit, der spiritus rector der Heidelberger Festspiele, hat in allen seinen Prophezeiungen recht behalten. In diesem Jahre wurde der entscheidende Schritt getan: durch die Verleihung des Festspielpreises an drei deutsche Dichter und durch die Wahl von „Troilus und Cressida". Stärker lassen sich die Aktivität und das kulturelle Programm einer solchen Institution nicht ausdrücken. Die Heidelberger Festspiele sind eine deutsche und eine europäische Sache. Deutsch durch die Verbundenheit mit dem Wesen der Nation; europäisch durch den überlegenen Standpunkt und den weltmännischen Geist mit dem man ein (nun nicht mehr wegzudenkendes) Programm verwirklicht. Welche Stadt setzt anstelle des Lokalpatriotismus diese Fülle von Ideen? In dieser freiheitlichen Ecke des Reiches lebt ein guter Dämon.

Gustav Hartungs Heidelberger Inszenierung von „Troilus und Cressida" ist eine Tat. Im Sinne der Festspiele und im Sinne des Theaters überhaupt. Diese Heidelberger Inszenierung bedeutet einen Markstein, ein Ereignis. Im Rahmen der Festspiele ist sie der Punkt, von dem aus es weitergeht. Der Blick öffnet sich, fast ungeahnte Möglichkeiten werden sichtbar: das Theater als aktuelles und zeitloses Erlebnis, es ist keine Phrase mehr, es ist wieder da.

Die Heidelberger Festspiele haben eine einzigartige Aufgabe gelöst. Sie unterscheiden sich von allen Freilichttheatern der Welt:

durch die Ernsthaftigkeit der Aufgabe,
durch unparteiische Haltung,
durch den Mut zu bleibenden Leistungen,
durch Lebendigkeit — und noch einmal: durch Lebendigkeit.

In diesem Jahr heißt alles das zusammengenommen: „Troilus und Cressida". E. Bz.

Der Denker Leo Schestow.

Von

Dr. Rudolf Kayser

In der europäischen Philosophie der Gegenwart nimmt der (in Paris lebende) Russe Leo Schestow einen einsamen Platz ein. Er hat eine größere Zahl von (russisch, französisch and deutsch erschienenen) Büchern geschrieben, die von unvergleichlich leidenschaftlichem und großartigem Denkstil sind und sich an Probleme heranwagen, vor denen die Philosophenzunft fast immer zurückschreckt. Nietzschesche Höhenluft weht in diesen Büchern, und doch sind sie von anderer Rasse, als Nietzsche ist, sind näher dem Geist Platons etwa und dem biblischen Mythos. Aber sie sind frei von jeder gefährlichen Mystik. Die heutige Philosophie ist kaum das Bezugssystem, mit dessen Hilfe man Schestows geistigen Ort feststellen könnte. Dieshalb blieb er einsam und unbekannt, ein siebzigjähriger Emigrant Rußlands und der offiziellen Wissenschaft.

Dabei hat er nichts mit Literatenphilosophie zu tun. Er ist durchaus Kenner seines Fachs, der Geschichte, Methoden, Systematik philosophischer Wissenschaft. Aber sein erkenntniskritischer Eifer ist radikaler noch als der kantische: er stellt nicht nur die Unendlichkeit unseres Erkenntnisvermögens in Frage, sondern auch seinen Wert; er stellt die Wissenschaft, die „Wahrheit" überhaupt in Frage, soweit sie auf das Koordinatensystem unserer logischen Sätze bezogen ist. Größer, tragischer, wunderreicher als mathematische Wahrheiten ist die Selbstevidenz des Geistes: in den Gewalten von Leben und Tod, in den Schicksalen und Gedanken einsamer großer Menschen. Man könnte glauben, daß Schestow doch ein Mystiker sei und der Gefahr reiner „Schau" oder hemmungsloser Spekulation erliege. Aber davor bewahrt ihn westliche Klarheit und natürlicher Skeptizismus, der vor dem eigenen Ich nicht Halt macht, und ein jugendlicher Instinkt für die lebendige Gegenständlichkeit der Probleme.

In deutscher Sprache erschienen bisher von Schestow die Bücher „Dostojewski und Nietzsche", „Tolstoi und Nietzsche" (Verlag Lambert Schneider, Berlin) und der Essayband „Potestas Clavium" (Verlag der Nietzsche-Gesellschaft, München). Soeben fügt sich dieser Reihe ein neuer Band an, der vielleicht am deutlichsten das Gesicht dieses Denkers erhellt, am stärksten (sogar in der Uebersetzung, die wir HansRuoff und Reinhold von Walter verdanken) auch seinen hohen schriftstellerischen Rang zeigt: „Auf Hiobs Wage" (Verlag Lambert Schneider). Man möchte diese Aufsatzreihe eine Metaphysik nennen, wenn dem Worte nicht der Geruch von Dogmatik, Dialektik, Spekulation oder Formalismus anhaften würde, Eigenschaften, die Leo Schestow genau so ferne liegen wie jener andere Denkpol: der Positivismus. Diese Metaphysik kommt von unten her: aus psychologischen Erfahrungen, aus den Geheimnissen des seelisch gebundenen Geistes, aus jenen schmerzlichen und wilden Notwendigkeiten, die weder zum Himmel noch zur Erde, die aber zu Menschen, dem Wunder seiner tiefen Existenz, gehören.

Ich habe dieses herrliche Buch mit der gleichen Erschütterung gelesen, die man etwa von der Lebensbeichte eines großen Menschen empfängt. Irgendwie weht hier auch Dostojewskiluft (aus einer tiefen Verwandtschaft heraus steht Dostojewski bei Schestow in der Gemeinschaft der ewigen Denker). Auch Dostojewski hatte die Frage gestellt, die Kant und die Erkenntnistheorie nicht zu stellen wagten: ob unsere Vernunft es denn überhaupt vermag, über Mögliches und Unmögliches zu entscheiden. Schestow wiederholt das große Augustinuswort von den ungelehrten Menschen, die — den Himmel rauben.

Der große Aufsatz „Dostojewskis Philosophie" will nicht die Weltanschauung eines Dichters in eine abstrakte Sprache übersetzen, sie wächst vielmehr wie ein Baum aus dem Erdreich dieses Schicksals und dieses Werkes empor. Schestows Darstellung eröffnet reiche Perspektiven in Dostojewskis Persönlichkeit wie aber auch in die Philosophie, sodaß sie nicht allein zum Bedeutendsten gehört, was überhaupt über Dostojewski gesagt wurde, sondern — ohne jede Konstruktion — sogar einen Vergleich zwischen Kant und Dostojewski wagen darf. Beide schrieben eine „Kritik der reinen Vernunft", die Dostojewskis führt den Titel „Aufzeichnungen aus dem Kellerloch"; aber in ihnen wird nicht die Grenze zwischen Möglichem und Unmöglichem streng bewacht; der Mensch aus dem Kellerloch ist radikaler als die „Wir-Allheit", er will das Unmögliche: „Gott verlangt nur Unmögliches".

Sicher ist, daß Schestows Prinzipien einer „freien Forschung" gefährlich in Händen sind, die weniger sicher und verantwortungsvoll als seine eigenen. Sicher ist, daß man in vielem, ja vielleicht in allem, was den Sinn der wissenschaftlichen Grenzsetzungen betrifft, anderer Meinung sein kann wie er. Aber desto erschütternder ist diese alte Polarität aus den Zeiten des Tertullian: Athen oder Jerusalem, Methode oder Mythos — aus der es keine Erlösung gibt, die Schestow aber in den Mittelpunkt seiner Philosophie stellt.

Immer ist diese Philosophie tiefe und schmerzliche Menschenangelegenheit, und alle ihre Gedanken und Probleme sind „Pilgerungen durchs Leben".

Sorgen und Wünsche des oberbad. Handwerks.

Gedrückte Geschäftslage. — Die Handwerksnovelle. — Wege zur Besserung durch das Handwerk selbst.

+ **Freiburg, 10. August.** Die Handwerkskammer Freiburg hielt ihre 64. Vollversammlung am Donnerstag ab. Eingangs gedachte sie der verstorbenen Mitglieder, Küfermeister Koger-Freiburg und Buchdruckereibesitzer Seeger-Waldkirch. Friseurobermeister Chaton-Freiburg wies darauf hin, daß das Kammergebäude Glasfenster mit den Wappen der zum Kammerbezirk gehörenden Städte erhalten habe. Die Kammer nahm Kenntnis von dem schriftlich vorgelegten Tätigkeitsbericht für das erste Halbjahr 1929. Direktor Eckert wies auf die Bemühungen der Kammer bezüglich des sogenannten kleinen Grenzverkehrs an der schweizerischen Grenze, an welchem besonders die Bäckermeister interessiert sind, hin. Direktor Eckert berichtet dann weiter über die Durchführung der Handwerksnovelle in Baden. Die Vorarbeiten dazu seien in vollem Gange. Die Zahl der Kammermitglieder und Ersatzmänner wird unverändert bleiben. Die Wahl ist geheim und direkt. Jeder Handwerker, der 21 Jahre alt ist und in die Handwerkskammerrolle eingetragen ist, kann wählen. Wählbar sind solche Handwerksmeister, die seit mindstens 3 Jahren ohne Unterbrechung im Bezirk der Kammer ein Handwerk selbständig betreiben, das Recht der Lehrlingsausbildung besitzen, und 30 Jahre alt sind. Die Kammer wird auch weiterhin ein berufsständisches Organ bleiben. Ende des Jahres dürfte die Vollversammlung über die neue Kammersatzung zu beschließen haben. Ueber das Wahlverfahren der Gesellenausschüsse und das Stimmrecht dieser Ausschüsse ist noch nichts Endgültiges bestimmt. Nach einer Aussprache berichtete Direktor Eckert über Hemmnisse und Schwierigkeiten im Handwerk. Er wies auf die Protestkundgebungen gegen die steuerliche Ueberlastung zu Anfang des Jahres hin. Der Leitstern dabei sei nicht Parteipolitik, sondern Berufsstandspolitik gewesen. Das Handwerk müsse fordern, ein für das Allgemeinwohl geltendes Zuschlagssystem in der Einkommensteuer, um so zu erreichen, daß diejenigen, die heute die großen Ausgaben bewilligen, mit größerer Verantwortung an die Sache herantreten und selbst daran mit zu tragen haben. Bedauerlich sei, daß der Gedanke, die Gewerbesteuer auf breitere Schultern zu legen, noch recht wenig Verständigung gefunden habe. Ebenso wie die steuerliche Heranziehung der Unternehmungen der öffentlichen Hand. Der Redner bezeichnet den Youngplan als ein großes Opfer, das nur bei gerechter Verteilung der Lasten getragen werden könne. Die deutsche Wirtschaft müßte heute wieder einen Arbeitsüberschuß erzielen. In der Arbeitslosenversicherung müßten die zutage getretenen Mißstände beseitigt werden. Eine Ueberspannung müßte unter allen Umständen vermieden werden. Um die schweren Zeiten zu überstehen, müsse das Handwerk stark und einig im Innern werden, dann könnte es geschlossen nach außen auftreten und mitwirken am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes. Nach kurzer Aussprache, der sich eine längere Aussprache über die Gesellen- und Meisterarbeiten anschloß, wurde die Sitzung geschlossen.

Reden und Ehrungen am Verfassungstag.

Heidelberg.

— **Heidelberg, 12. August. (Die Verfassungsfeier in Heidelberg.)** Am Vorabend des Verfassungstages bewegte sich ein Fackelzug der Turn-, Gesangs-, Krieger- usw.-Vereine zur Stadthalle, von deren Balkon aus der Ortskrankenkassendirektor Stock eine Ansprache hielt, in der er besonders des ersten Reichspräsidenten Ebert gedachte. Sein Hoch galt der deutschen Republik. Am Sonntag vormittag fand auf dem Marktplatze eine große Kundgebung statt. Die Arbeitersänger brachten das Lied „Empor zum Licht", der Heidelberger Sängerverband das „Gebet für das Vaterland" und „Nur die Hoffnung festgehalten", wirkungsvoll zum Vortrag. Nach einem Musikstück ergriff Oberbürgermeister Dr. Neinhaus das Wort zu einer großangelegten Rede über das Weimarer Verfassungswerk, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das deutsche Vaterland ausklang, worauf von der Menge das Deutschlandlied gesungen wurde. Den Abschluß des Tages brachte das glänzende Schauspiel der Schloß- und Brückenbeleuchtung. Gegen 100 000 Menschen dürften Zeuge dieser einzigartigen Veranstaltung gewesen sein. Trotz des ungeheuren Verkehrs wurden die Straßenbahn und ebenso die Reichsbahn allen Anforderungen reibungslos gerecht. Die Feier des Verfassungstages ist ohne die geringste Störung verlaufen.

Mannheim.

— **Mannheim, 12. Aug. (Die Verfassungsfeier.)** Aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Verfassungstages hatten außer den städtischen und staatlichen Gebäuden auch zahlreiche Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Die Verfassungsfeier selbst wurde am Vorabend des Verfassungstages mit Gesangsvorträgen der Mannheimer Sängervereinigung vor dem Rosengarten eingeleitet, dem später ein vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstalteter Fackel- und Lampionzug durch die Straßen der Stadt folgte. — Der Sonntag brachte zahlreiche musikalische, gesangliche und sportliche Veranstaltungen in den verschiedenen Stadtteilen. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Bruchsal.

M. **Bruchsal, 11. August. (Verfassungsfeier.)** Der fahnengeschmückte Bürgerhofsaal faßte die Menge kaum, die sich zur Feier der zehnjährigen Wiederkehr des Tages, der uns die Weimarer Verfassung gab, zusammengefunden hatte. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Dr. Meister. Er wies auf die Bedeutung des Tages hin, von dem wir uns darauf besinnen sollten, was uns eint, an dem der Streit der Parteien schweigen sollte, und den wir, als vaterländisches Fest, im besten Sinne begehen sollten. Das höchste Gut unserer staatlichen Organisation, die deutsche Einheit, brachte uns die Weimarer Verfassung. Es sei eine Ehrenpflicht, des Schöpfers der Reichsverfassung, Otto Preuß, zu gedenken. — Der Redner gab einen Rückblick auf die Zeit vor zehn Jahren, als das Reich ein Trümmerhaufen war, und wir vor dem Bolschewismus standen, gedachte ehrend der beiden Männer Hindenburg und Ebert, die sich retteten mit ganzer Kraft, der schweren Inflations- und Ruhrfallszeit, der Opfer ihrer Gesinnung Rathenau und Erzberger. Die bitterschwere Zeit zog am Hörer vorüber, aber auch die Zeit des Aufbaus, die allein nur möglich wurde durch die Einheit, deren Band das Volk in der allerhöchsten Bedrängnis legte. „Möge Einheit im Innern und Stärke nach außen herrschen, dann ist der Gedanke von Weimar erfüllt." Das stehend gesungene Deutschlandlied schloß diese packende Ansprache — wohl eine der schönsten und tiefsten Reden unseres Oberbürgermeisters. — Der Abend wurde verschönt durch die Mitwirkung der beiden Gesangvereine Liederkranz und Liedertafel, die Heimatlieder und einen Weihegesang wunderbar zu Gehör brachten, durch die Rundgewichtsriege des 1. Athletikvereins Germania, die, ebenso wie der Turnverein mit seinem Kunstturnen und der Turnerbund mit seinen Freiübungen ganz achtbare Leistungen zeigte. Die Stadt- und Feuerwehrkapelle verschönten alle diese Darbietungen mit ihrer prächtigen Musik. — Am Vorabend des Verfassungstages hatte ein großer Fackelzug stattgefunden, an dem sich unter Vorantritt unserer Stadt- und Feuerwehrkapelle alle dem Stadtausschuß für Leibesübungen angeschlossenen Vereine beteiligten. Auf dem Hoheneggerplatz wurden unter Absingen des Deutschlandliedes die Fackeln zusammengeworfen und unter den Klängen des „Zapfenstreiches" ging man auseinander.

Durlach.

m. **Durlach, 11. Aug. Der Verfassungstag** wurde hier eingeleitet durch einen solennen Fackelzug am Samstag abend, wozu der Oberbürgermeister an die Einwohnerschaft und die verschiedenen Vereine öffentliche Einladung hatte ergehen lassen. Nach dem Zug gab der Musikverein „Lyra" ein Freikonzert im Schloßgarten, das sich eines regen Besuches zu erfreuen hatte. Am Festtag selbst bewegte sich um 11 Uhr ein Kinderfestzug durch die Straßen der Stadt; nach Beendigung war Brezelverteilung am Schloßgartteneingang. Die Hauptfeier fand abends in der Festhalle statt. Sie wurde eröffnet durch zwei schneidige Stücke des Musikvereins „Lyra", dann erfolgte die Begrüßung durch Oberbürgermeister Zöller; Friedrich Hauck sprach einen tiefdurchdachten, dem Tage angepaßten Prolog, der allgemein Anklang fand. Die Festrede hielt Professor Fürst (Zentrum), der die Bedeutung des Tages allen klar und verständlich vor Augen führte. In bunter Reihenfolge wechselten Musikvorträge mit Frei- und Barrenübungen des Turnvereins und ansprechendem gemischten Chor des Gesangvereins „Vorwärts" ab. Neben den staatlichen und städtischen Gebäuden hatten zahlreiche Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. In den Gottesdiensten der beiden christlichen Konfessionen wurde des Verfassungstages ebenfalls in angemessener Weise gedacht.

Ettlingen.

er. **Ettlingen, 11. August. (Verfassungsfeier.)** Den Verfassungstag begrüßten heute morgen vom Rathausturm herab gespielte Choräle der Kapelle des Musikvereins. Die Festgottesdienste in den Kirchen beider Konfessionen waren sehr zahlreich besucht. Um ¾10 Uhr wurden im Rathaussaale folgende Feuerwehrleute ausgezeichnet: Für 15jährige Dienstzeit durch ein Diplom der Stadt Ettlingen: Johann Mußler, Maurermeister, Gustav Reuter, Prokurist, Steuer Josef, Maschinenführer, Lauinger Bernhard, Werkführer, Vogel Wilhelm, Maschinenführer und Vogel Franz, Fabrikarbeiter. Die Auszeichnungen überreichte Herr Bürgermeisterstellvertreter Stöhrer, während die staatlichen von Herrn Landrat Dr. Popp ausgehändigt wurden an Heizer Philipp Böhm für 40jährige Dienstzeit; an Fabrikarbeiter Johann Stehle, Leo Kratz und August Schottenhofer für 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr. Die Kommandanten Gemeinderat Robert Becker und Karl Schreider dankten im Namen der Geehrten. — Nach der Feier bildete sich auf dem Marktplatz ein Festzug aus der Feuerwehr, der Bürgerwehr und dem Arbeiter-Gesangverein Eintracht, der vom Trommlerkorps der Feuerwehr und der Kapelle des Musikvereins zum städt. Watthaldenpark zog, wo die eigentliche Verfassungsfeier stattfand. Musikvorträge der genannten Kapelle, ein gemischter und ein Männerchor der Eintracht umrahmten die gedankenreiche Festrede von Professor Hetterich. Am Abend fand das Parkfest in dem wunderschön illuminierten Watthaldenpark zahlreiche Besucher, die sich an den famosen Darbietungen der Kapelle des Musikvereins unter Kapellmeister Krause erfreuten. Die Stadt wies reichen Flaggenschmuck auf.

Offenburg.

k. **Offenburg, 11. Aug.** Die Stadtverwaltung Offenburg hatte in diesem Jahre die Verfassungsfeier mit besonderer Liebe vorbereitet. Am Vorabend war ein großer Fackelzug, an dem sich eine ganze Reihe von Vereinen (die Bahnhoffeuerwehr in Uniform) beteiligten. Ihm schloß sich ein Bankett in der Stadthalle an. Nach dem von der Stadtkapelle Offenburg unter Leitung des Städt. Musikdirektors Schlager vortrefflich gespielten Meistersinger-Vorspiel und einem Gesamtchor der Gemeinschaft der Offenburger Männergesangvereine, ausgezeichnet geführt von Hauptlehrer Vonhof, hielt Oberbürgermeister Holler eine warme Begrüßungsansprache. Ohne dem Hauptredner des Abends etwas vorwegzunehmen, deutete Herr Holler nicht nur die Prämabel der Reichsverfassung aus, er wies auch darauf hin, wie andere Völker ihre Nationalfeste haben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß in immer steigendem Maße der Verfassungstag zum Volkserlebnis werde. Die Festrede hielt ein Offenburger Bürgersohn, Dr. Max Clauß, der seit einigen Jahren Redakteur der Zeitschrift „Europäische Revue" ist. Dr. Clauß rechtfertigte die Erwartungen, die man auf ihn setzte in jeder Weise. Er sprach über das Thema: „Die deutsche Republik als Wirklichkeit". Es ist in ein paar Sätzen nicht möglich, die geistvolle Rede, die, jedem verständlich, aus der Welt der politischen Erkenntnis wie dem Gefühl der Verantwortung geboren war, zu skizzieren. Er betonte besonders: Wir müssen unsere Aufgabe lösen im Einklang mit unserer deutschen und europäischen Tradition. Dazu brauchen wir die umsichtigste, geistige Führung. Aufgabe der Demokratie ist, daß die Maße ein Volk werde. Wir haben zwei große Aufgaben; die erste heißt regieren, also beherrschen, und die zweite frei regieren und das heißt: Verantwortung tragen. — Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die große Versammlung sang darauf das Deutschlandlied. Musik und Gesangsvorträge bildeten den weiteren Teil der Feier. — Am Verfassungstag selbst war die Stadt reich beflaggt. Im Bürgersaal fand die Auszeichnung der Feuerwehrleute statt. Auf dem Marktplatz gab die Stadtkapelle ein Promenadekonzert. Am Abend war Illumination des Zwingerparks und ein Konzert der Stadtkapelle und des Arbeitersängerbundes von 1874, der unter Leitung von Lehrer Weber mit seinem großen gemischten Chor schon im Festbankett einen großen Beifall sich errang. Alle Veranstaltungen waren gut besucht.

*

R. **Lahr, 11. Aug. (Ehrungen am Verfassungstag.)** Nach dem Festgottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen überreichte während des sehr eindrucksvollen Festaktes im Festsaale des Gymnasiums Regierungsrat Specht in Vertretung des erkrankten Landrats Hepp mit ehrenden Worten die von der Regierung gestifteten Auszeichnungen an folgende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr: Kaufmann Karl Kniep für 50jährige und Malermeister Schmelzer für 40jährige Treue. Ferner für 25jährige Zugehörigkeit an die Wehrleute Häßler, Gust. Köbele, Berth. Maier, Max Mangold, Karl Morstadt, Heinr. Schäfer, Karl Schulz, Rob. Schulz, Moritz Späth, Herm. Vieser und Albert Gäng. Die von der Stadt gestifteten Ehrenzeichen für 15jährige Mitgliedschaft übergab Stadtrat Wernet. Ferner erhielten zum erstenmal Mitglieder unserer Freiw. Sanitätskolonne Auszeichnungen für 25- und 15jährige Zugehörigkeit. Die Festrede hielt Landtagsabgeordneter Dr. Hoffmann aus Freiburg. Am Abend veranstaltete die Stadtkapelle unter Mitwirkung des Arbeitersängerbundes ein Festkonzert im Stadtpark.

emk. **Emmendingen, 13. Aug. (Ehrung von Feuerwehrleuten.)** Am Vorabend des Verfassungstages fand in dem Bürgersaal des Rathauses die Auszeichnung von Feuerwehrleuten für 25- und 15jährige Dienstzeit statt. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Musikvortrag der Stadtmusik. Landrat Geh. Regierungsrat Frech wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung des Verfassungstages hin und überreichte im Namen der badischen Regierung die Auszeichnungen für 25jährige Dienste bei der Feuerwehr. Es erhielten die Auszeichnung für 25jährige Dienste: Gaus, Karl Friedrich, Bauunternehmer; Zuckschwerdt, Andreas, Bauunternehmer; Weil, Jakob, Kaufmann; Blum, Karl Christian, Bäckermeister; Veit, Albert, Metzgermeister und Ambs, Karl Friedrich, Kupferschmiedmeister. Die Verleihung für 15jährige Verdienste bei der Wehr nahm der stellvertretende Bürgermeister Saaler vor.

Der Reichsrat besucht Kehl.

Kehl, 12. Aug. Wie man hört, wird der Reichsrat am 25. September der Stadt Kehl einen Besuch abstatten. Der Besuch dient der Orientierung über die Lage der Stadt Kehl und des besetzten badischen Gebietes sowie der für Kehl lebensnotwendigen Fragen wie Kinzigverlegung, Grenzbahnhof und andere Dinge.

Feuer während der Erntearbeiten.

f. **Staffort, 12. Aug. (Eig. Drahtbericht.)** Heute nachmittag gegen ¾5 Uhr, als die meisten Einwohner bei der Feldarbeit waren, brach im Wohnhaus des Landwirts und Schuhmachermeisters Adolf Hauck Feuer aus, das auch auf die Scheune übergriff. Wohnhaus und Scheune mit sämtlichem Mobiliar und allen Vorräten sind bis auf den Grund niedergebrannt. Nur das Vieh konnte von beherzten Männern, voran Gemeinderat Ernst, aus dem Stall, der schon brannte und einzustürzen drohte, gerettet werden. Die Freiwillige Feuerwehr war sofort zur Stelle, mußte sich aber auf die Rettung der Nachbarhäuser beschränken. Die Brandursache und die Höhe des Schadens weiß man noch nicht.

Ein Wohn- und ein Oekonomiegebäude niedergebrannt.

— **Tennenbronn bei Villingen, 12. Aug. Sonntag abend brach** auf dem Hofgut des Landwirts Rieger auf dem Bühl Feuer aus, dem das ganze Wohn- und Oekonomiegebäude zum Opfer fielen. Bei der schnellen Ausbreitung des Feuers, daß die Bewohner im Bette überraschte, konnte von den Fahrnissen nichts gerettet werden. Auch zwei Schweine verbrannten. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der ledige Fr. Weißer verhaftet.

Unfallchronik.

× **Tiefenbronn bei Pforzheim, 12. Aug. (Von einem Motorradfahrer überfahren und getötet.)** Am Sonntag vormittag wurde hier die 80 Jahre alte verwitwete Anna Maria Heß von einem fremden Motorradfahrer so unglücklich angefahren, daß sie einen Bein- und Armbruch erlitt, der bei dem hohen Alter der Frau besonders schwierig war. Sie ist heute früh an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der rücksichtslose Motorradfahrer ist ermittelt.

hd. **Untergrombach, 11. August. Umgeknickt** wurde von einem Lastautoanhänger in der Bahnhofstraße eine hart am Straßenrand stehende Telegraphenstange.

= **Hauingen, Amt Lörrach, 12. Aug. (Kind überfahren.)** Gestern nachmittag lief ein Kind des Arbeiters Studer von Hauingen einem Personenauto in den Weg, wurde erfaßt und so unglücklich überfahren, daß es tot liegen blieb.

hi. **Jestetten, 12. August. (Beim Zeppelinbesuch vom Dach gestürzt.)** Am Samstag mittag stieg ein Knabe, um den über Jestetten schwebenden Zeppelin besser sehen zu können, durch eine Dachluke auf den Dachfirst, wo er durch die Nässe des Daches ausglitt und auf die Straße stürzte. Mit einem Schädelbruch mußte der unglückliche 12jährige, einzige Sohn der Familie Hablützel tot vom Platze getragen werden.

ey. **Aglasterhausen, 12. Aug. (Ertrunken.)** Im Neckar bei Binau ertrank gestern beim Schwimmenlernen der einzige Sohn des Schreinermeisters Lechner jr. im Alter von 17 Jahren. Alle Versuche zur Wiederbelebung waren erfolglos. Den schwergeprüften Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

*

k. **Blankenloch, 10. Aug. (Lebensmüde.)** Heute fanden Angehörige eine Frau G. auf ihrem Speicher erhängt vor. Belebungsversuche waren erfolglos. Schwermut soll die Ursache sein.

Heidelberg, 12. August. (Einbruch in ein Juweliergeschäft.) In der Nacht auf Sonntag wurde in dem Juweliergeschäft von Wagner eingebrochen und Juwelen, sowie Gold- und Silberwaren im Werte von 15 000—20 000 RM. entwendet. Die Täter sind noch unbekannt.

Verband Unterbadisch. Zuchtgenossenschaften
XVI. Unterbadische Zuchtvieh-Ausstellung
mit Markt
Donnerstag, den 12. September 1929 in Mosbach in Baden.
Beste Gelegenheit zum Einkauf vorzüglicher Zuchttiere der Unterbadischen Simmentaler Farren, Kühe, Kalbinnen und Rinder.
Der Präsident des Verbandes Landwirtschaftsrat Hebting. Der Gemeinderat der Kreisstadt Mosbach Dr. Boulanger Bürgermeister.
Landeskommissär.
(1314a)

Neue und gebrauchte
Eisenmaterialien
Stachel-, Maschen- und Bindedraht zur Weidezäunung, Rohre, Träger, Eisenbahnschienen, Rund-, Flach-, Vierkant- u. Sechskant-Riemenscheiben unter Tagespreis abzugeben. Lagerbesuch erbeten. (14596)
Leopold Simon, Karlsruhe
Eisen und Metalle, Daxlander Straße 10. Haltestelle der elektr. Linie 2. / Tel. 5776.

Der seit altersher als haarstärkend und belebend anerkannte Natursaft der Birken bildet die Grundlage für das nach wissenschaftlicher Erkenntnis zusammengestellte Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. Weltbekannt als unerreichtes Mittel gegen Kopfschuppen und Haarausfall.
Preis: RM 2.40 und RM 4.20 ½ Liter RM 6.80 ¾ Liter RM 12.—

Zur Beseitigung der
WANZEN
-Plage wende man sich an die altbewährte u. in allen vorkommenden Fällen unbedingt leistungsfähige Anstalt
D. V. G. U.
Anton Springer,
Ettlingerstraße 51.
Telefon:
2340
(12395)

Lastwagen
1½ To. gr. Pritsche u. Plan billig zu verm. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter Nr. J14350 an d. Badische Presse.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

10. Gabelbachrennen.

Kiemel-Waldsee auf U.T. fährt neuen Streckenrekord. — Rosenberger-Pforzheim auf Mercedes-Benz erzielt die beste Zeit des Tages.

Auf der bekannten 4 Kilometer-Rennstrecke bei Ilmenau kam das Gabelbachrennen für Motorräder und Wagen zum 10. Male zum Austrag. Eingeleitet wurde das Jubiläumsrennen durch eine Gedenkfeier für den im vergangenen Jahre tödlich verunglückten Gabelbachspezialisten Heußer. Die Ortsgruppe Ilmenau des ADAC. hatte zu Ehren Heußers einen Gedenkstein errichten lassen. Am Sonntag strömten schon lange vor Beginn des Rennens die Zuschauer in großen Massen zusammen, es mögen 40 000 Menschen gewesen sein, die den interessanten Rennen folgten. Die Beteiligung blieb leider erheblich hinter der des vergangenen Jahres zurück. Es waren nur 17 Sportwagen und nur ein Rennwagen zur Stelle, und zwar der Mercedes-Benz von Rosenberger-Pforzheim, der mit 2:23 die schnellste Zeit der Wagen fuhr, aber doch um 11 Sekunden hinter dem von Caracciola gehaltenen Streckenrekord zurückblieb. Von den Motorradfahrern war Kiemel-Waldsee auf U.T. der beste. Mit einer Zeit von 2:26,2 verbesserte er den bestehenden Streckenrekord erheblich. Der Kölner Frentzen stürzte, ohne sich ernstlich zu verletzen. An der gleichen Stelle stürzte auch der Wagen des Prinz zu Leiningen, bis auf einen Radbruch ging aber alles gut ab. Die Organisation der Rennen war ausgezeichnet. Die Ergebnisse waren:

Motorräder bis 175 ccm: 1. Winkler-Chemnitz auf D.K.W. 3:05, bis 250 ccm: 1. Kemmer-Chemnitz auf D.K.W. 2:42,2, bis 350 ccm: 1. Kiemel-Waldsee auf U.T. 2:31,8, bis 500 ccm 1. Kiemel-Waldsee auf U.T. in 2:26,2 (neuer Streckenrekord und beste Zeit für Motorräder), bis 1000 ccm 1. Greifzu-Suhl auf B.M.W. 2:28,4. Beiwagen bis 500 ccm: 1. Gumz-Berlin, A.J.S. 3:08,6, bis 1000 ccm: 1. Ley-Nürnberg, auf Triumph, in 2:46,8. Gabelbach-Sonderlauf: bis 175 ccm: 1. Hamann-Mühlhausen auf Walter 2:58,8, bis 250 ccm: 1. Stoltze-Erfurt auf Koch 4:44,4, bis 350 ccm: 1. Hauptmann-Ilmenau auf Standard 2:56, bis 500 ccm 1. Weißflug Groß-Breitenbach auf Ardie 2:49,2, bis 1000 ccm: 1. v. Hof-Erfurt auf Ardie-Jap 2:49,4. Sportwagen: bis 750 ccm: 1. Oesterreicher-Dresden auf D.K.W. 3:17,6, a. Stahlschmidt-Erfurt auf D.K.W. 3:42,6, bis 1100 ccm: 1. Macher-Berlin auf D.K.W. in 2:52,2, 2. Hertrampf-Nossen auf Opel in 3:40,6, bis 2000 ccm: 1. Dr. Fuchs-Nürnberg auf Bugatti in 2:36,8, 2. Lewy-Dresden auf Bugatti in 3:03,8, bis 3000 ccm: 1. Heine-Kurhessen, N.A.G. 3:03,8, bis 5000 ccm: 1. Grovermann-Berlin auf Chrysler in 3:08,6, 2. Oesterreicher-Dresden auf Elite in 3:25,7, über 5000 ccm: 1. Bulle-Holzminden auf Mercedes-Benz in 2:35 (Beste Zeit der Sportwagen), 2. Loose-Chemnitz auf Mercedes-Benz in 2:53,2. Rennwagen: 1. Rosenberger-Pforzheim auf Mercedes-Benz in 2:23 (Beste Zeit des Tages.)

Die Deutschen Tennismeisterschaften.

Eine weitere Entscheidung.

Die Meisterschaft im Damendoppelspiel konnte am Sonntag noch unter Dach und Fach gebracht werden. Hier waren die Engländerinnen Fry/Colyer und Haylock/Chamberlain unter sich. Miß Chamberlain war von dem vorausgegangenen Einzelspiel noch ziemlich erschöpft, sodaß die Kombination Fry/Colyer sich nicht allzusehr auszugeben brauchte, um sich mit 6:3, 6:3 die Meisterschaft zu sichern.

Im gemischten Doppel wurden in Frl. Rost/Moldenhauer die Gegner für Miß Colyer-Lee im Endspiel ermittelt. Das deutsche Paar traf in der Vorschlußrunde mit Payot/Ferrier zusammen. Ferrier brach nach dem 2. Satz zusammen, sodaß Frl. Rost/Moldenhauer 6:8, 6:3, 6:1 die Oberhand behielten.

Ascherl gestorben.

Im Alter von 27 Jahren ist der bekannte Fußballspieler Ascherl gestorben. Ascherl gehörte jahrelang der Spielvereinigung Fürth an und wirkte mehrfach in internationalen Spielen mit. Im November siedelte er nach Meißen über, wo er vor vierzehn Tagen an einer Blinddarmentzündung erkrankte, die eine Operation notwendig machte. Der Krankheitsprozeß war jedoch schon so weit vorgeschritten, daß ärztliche Hilfe zu spät kam.

Der Kampf Schmeeling—Phil Scott.

‡ **London**, 12. August. **(Funkspruch.)** Nach Newyorker Meldungen ist nunmehr die endgültige Vereinbarung für einen Kampf zwischen dem deutschen Schwergewichtsboxer Max Schmeling und dem Engländer Phil Scott für den 4. September getroffen worden.

Großer Erfolg der Sportvereinigung Germania Karlsruhe

auf dem Verbandsfest in Villingen.

Von 23 aus ganz Deutschland angetretenen Musterriegen — Rundgewichtriegen — errang sich die Germania Karlsruhe in der Unterstufe die 1. Deutsche Verbandsmeisterschaft. Es ist dies ein Erfolg, wie ihn die Germania bisher noch nie errungen hat. Gerade die Musterriege wird im Deutschen Athletiksportverband von 1891 besonders hoch bewertet und das alljährlich stattfindende Verbandsfest bringt die ersten Musterriegen an den Start. Noch bei keinem Verbandsfest war die Konkurrenz so groß wie bei dem diesjährigen in Villingen, weil besonders in Süddeutschland die Musterriegen mit Vorliebe gepflegt werden.

Auf die Siege im Artistenwettbewerb der Germaniamitglieder Mühlig, Volk und Schaaf haben wir im Montag-Sportblatt hingewiesen. Wir dürfen hinzufügen, daß 10 Gruppen zu je 2 Mann antraten, was eine besonders starke Konkurrenz bedeutet.

Die Sieger der Germania treffen am Mittwoch abend kurz vor 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Sicher werden die Mitglieder des Vereins einen ehrenden Empfang bereiten.

Leichtathletik-Länderkampf Schweiz—Oesterreich.

Die Eidgenossen siegen mit 68:56 Punkten.

Der in Bern stattgefundene Leichtathletikländerkampf Oesterreich—Schweiz sah die Eidgenossen mit 68:56 Punkten erfolgreich. Dabei gab es zwei neue Spitzenleistungen der Schweizer, die Meier im Stabhoch mit 3,70 Meter und Schuhmacher im Speerwerfen mit 59,23 Meter aufstellten. In den internationalen Einladungswettkämpfen, an denen deutscherseits Troßbach, Bonneder und Engelhardt teilnahmen, blieb Letzterer über 800 Meter hinter dem Franzosen Keller (1,57 Min.) und Sera Martin Dritter. Bonneder-Regensburg besetzte mit einer Leistung von 1,75 Meter im Hochsprung den zweiten Platz hinter dem Franzosen Menard (1,85 Mtr.). Troßbach-Deutschland, der den 110 Meter Hürdenlauf in 15,1 Sekunden gegen Facelli gewonnen hatte, beteiligte sich am Sprinter-Kriterium, in dem er mit acht Punkten den letzten Platz besetzte hinter Goldsmish mit 16, Parrain-Frankreich mit 14 und Vogel-Schweiz mit 13 Punkten. Der Italiener Facelli, der am 18. August in Berlin startet, schlug im 400 Meter Hürdenlauf mit 53,3 Sekunden den italienischen Rekord. Die 1500 Meter gewann Ladoumegue in 3,59 Minuten. Das Diskuswerfen holte sich sein Landsmann Nocl mit 44,91 Meter und über 4 mal 400 Meter siegte die ausländische Staffel mit Keller, Sera Martin, Engelhardt und Facelli in 3,24,3 Minuten.

Der Europa-Rundflug.

= **Berlin**, 12. Aug. Der um 7.27 Uhr in Berlin-Tempelhof gestartete deutsche Flieger Offermann mußte infolge eines Schadens an der Bezinzuführung nach etwa 10 Minuten wieder landen und startete dann erst wieder um 8.30 Uhr zum Weiterflug nach Hamburg. Inzwischen startete die Maschine T. 1 (Klepsch) um 9.18 Uhr nach Hamburg, und einige Minuten früher um 9.11 Uhr der kanadische Flieger Carberry mit der Maschine B. III Raab-Katzenstein. Das um 7.30 Uhr von Posen abgeflogene Flugzeug E. 7 mit dem Piloten Delmotte am Steuer landete in Berlin um 9.10 Uhr.

Eine Meldung aus Warschau besagt, daß um 8 Uhr die Italiener K. 3 (Lombardi), K. 6 (Schuster) und M. 5 (Mazzotti) in Warschau gestartet sind. Ferner sollen in Breslau gestartet sein A. 3 und Lady Baily. Die Maschine K. 5 mit Donati hatte in Lodz Zylinderbruch. Der Schaden konnte behoben werden und der Flieger hofft am Montag in Warschau anzukommen.

Um 10.12 Uhr startete der französische Pilot Delmotte zum Weiterflug nach Hamburg.

Hamburg, 12. Aug. **(Funkspruch.)** Der um 7 Uhr von Berlin auf seiner C. 4-Maschine gestartete deutsche Flieger Franz Kirsch traf als erster deutscher Europa-Rundflieger um 8.50 Uhr im Hamburger Flughafen ein. Er startete bereits um 10.22 Uhr nach Amsterdam und befindet sich zur Zeit an der Spitze aller Flieger. Die bereits in Hamburg eingetroffenen englischen Flieger Broad und Frl. Spooner werden ihren Flug im Laufe des Montag Vormittag nach Amsterdam fortsetzen. Von Berlin aus sind zur Zeit vier Maschinen, darunter zwei Deutsche, nach Hamburg unterwegs.

Nachklänge zum 2. Badischen Frauenturnfest.

Eine Würdigung von Otto Landhäußer.

Frauenturnfest — ein Begriff, der so recht den Stempel unseres modernen Zeitalters trägt. Noch vor wenigen Jahren hätte ein solches Unterfangen helle Entrüstung ausgelöst. Selbst jetzt noch wurde von verschiedenen Seiten Sturm gegen dieses Fest gelaufen. Vielleicht, das mag zugegeben werden, hat der Eroberungszug der Frau auf allen Gebieten in einem allzu raschen Tempo eingesetzt. Vielleicht war es gut, daß da und dort das Tempo etwas abgedrosselt wurde. Ich weiß es nicht. Tatsache ist nur, daß der Beobachter bei diesem Fest ein vornehmes Zurückhalten und vorsichtiges Ausnützen der Freiheit und Ungebundenheit von seiten der Mädchen feststellen konnte. Das weibliche Rauditum, das bei derartigen Massenansammlungen da und dort zutage trat, ist schon fast völlig verschwunden. Die beim weiblichen Geschlecht vielleicht etwas tonreichere Fröhlichkeit war frei von jedem Großmachertum; sie kam vom Herzen und stieß deshalb nicht ab. Und dieses freie Sichgeben im Turn- oder Sportanzug hat nichts mehr, aber auch gar nichts mehr an sich von Bubenhaftigkeit oder gar Frechheit, sondern es wird durch die Ungezwungenheit zur Selbstverständlichkeit auch für den Zuschauer.

Ob es der richtige Weg ist, auf den die weibliche Turnerjugend geführt wurde? Ich möchte es nach dem heutigen Fest fast bejahen. Soll es denn wirklich immer nur der Mann sein, der zu freiwilligem aber straffem Unterordnen, zum größeren Gemeinschaftsleben, zum Zurückstellen der eigenen Person im Gemeinschaftskampf usw. geführt wird? Wer gesehen hat, mit welcher Aufmerksamkeit die Turnerinnen den Worten des Herrn Ministers und ihrer turnerischen Führer gefolgt sind, dem mußte das Herz aufgehen bei dem Gedanken, daß auch die Frau, die Mutter, mit derselben Begeisterung und Opferfreudigkeit an den kulturellen Zielen der Deutschen Turnerschaft mitzuarbeiten gewillt ist. Und wer gesehen hat, wie die Tausende, trotz Strapazen und Hitze zu den Freiübungen aufmarschierten, der mußte unbedingt an die Jugend denken, die diese gesunden und kräftigen Mädels unserem Vaterland einst erziehen werden. Nein, es braucht uns wirklich nicht Angst zu sein um unsere Zukunft, unsere jetzige Jugend ist gesund an Leib und Seele.

Es darf von den mit unermüdlichem Fleiß und Opferwilligkeit wirkenden Führern der deutschen Turnbewegung in Baden mit Befriedigung und Stolz vermerkt werden, daß die Regierung mit großem Verständnis und sichtlicher Anteilnahme an dem Feste teilgenommen hat. Es mag diese Festellung den Führern neue Kraft und frische Begeisterung zu ihrer ehrenamtlichen und schweren Tätigkeit im Dienste des Volkes geben und es mag ihnen der Dank des Volkes für ihre ungeheuere Arbeit sein, die sie geleistet haben.

Wer Skeptiker war, hat mit gewisser Bedenklichkeit einem derartigen Fest in dem Städtchen Gaggenau entgegen gesehen. Auch der größte Skeptiker muß jedoch zugeben, Gaggenau hat seine Aufgabe glänzend gelöst. Mit größter Befriedigung wird jeder Festbesucher an das freundliche Städtchen und seine liebe Bevölkerung zurückdenken. Aber, und das soll denn doch gesagt werden, der Rahmen war für ein derartiges Fest unbedingt zu klein. Ein Bild gewinnt nicht in gleichem Maße, wie die Menge der dargestellten Objekte zunimmt. Man muß immer noch das Gefühl der Beweglichkeit haben. Die in ihrer Ausführung geradezu glänzenden Darbietungen beim Schau- und Wetturnen litten stark unter den beschränkten Platzverhältnissen. Man sollte sich doch überlegen ein derartiges Fest in einen so kleinen Ort zu legen. Es wird jedenfalls nur ein Gaggenau geben. Derartige gewaltige Kundgebungen gehören unbedingt vor die breiteste Oeffentlichkeit, dann erfüllen sie wirklich ihren Zweck.

Und nun noch ein kurzes Wort zu den Wettkämpfen. Wettkampf muß sein, auch beim Frauenturnen, sonst wird das pulsierende Leben in der Turnerei ertötet. Leibesübung, die nicht auch Leistung und Vollendung anstrebt, wird der Jugend ein Anreiz zur Betätigung geben. Aber umgekehrt wird auch der Wettkampf, der nur wenigen Auserwählten Aussicht auf Sieg gibt, nie und nimmer die Masse erfassen können. Es scheint mir, als ob der volkstümliche Kampf etwas stark auf die „Kanonen" zugeschnitten war. Hüten wir uns, die Rekordsucht auch in die Reihen der Turnerschaft zu tragen. Die Masse erfassen, das muß unbedingt der Leitsatz sein und bleiben.

Alles in allem aber, es war ein herrlicher Tag, den man in der Perle des Murgtals verleben durfte. Weiter so auf dieser Linie, und die Früchte für unser liebes Vaterland werden reifen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Gestern lag ein Rücken hohen Druckes quer über Frankreich und Deutschland. Die Abschnürung eines über Ostdeutschland liegenden Kernes führte zur Bildung einer schwach ausgeprägten Tiefdruckrinne, deren Vorüberzug jedoch keinen nennenswerten Einfluß auf unsere Witterung gewann. Wir halten daher im ganzen Lande vorwiegend heiteres nur Süden zeitweise bedecktes Wetter mit Höchsttemperaturen von 20—25 Grad bis in mittlere Gebirgslagen. Heute liegt ein nach Norden vorgestoßener Keil des Azorenhochs vor der französischen Küste und bewegt sich langsam gegen das Festland. Das schöne Wetter wird daher fortdauern.

Wetteraussichten für Dienstag, den 13. August. Fortdauer des heiteren und trockenen Spätsommerwetters.

Fort mit den Sommerkleidern 7.50 12.50 15.00 19.50 25.00 29.50 Ettlinger Gebrüder

Zu vermieten

Einfamilienhaus mit 4 Zimmer u. Hausgarten, Mozartstraße 32, sofort zu vermiet. Gem. Baugenossenschaft Durlach, Büro Karlsruher Allee Nr. 19. (14222)

Für Rechtsanwälte! Kaiserstraße 150, 2 Treppen, beste Geschäftslage, 6 Büroräume zum 1. Oktober zu vermieten. (14209 Hans Kissel.

3 Zim.-Wohnung beschlagnahmefrei, mit Bad u. Zubehör, weg. Versetzg. per 1. Sept. od. später zu vermiet. Näheres: Yorkstr. 65, III., lks. Anzuf. von 10—2 Uhr. (14598

3 Zimmer Küche, Bad, Waschk., Gart. i. Durmersheim zu verm. per 15. Okt. 1929 (Neub.). Off. u. O3514 an Bad. Presse.

Schöne 2 Zimmerwohnung in gut. Hause, an einzelsteh. Pers. zu verm. Offerten u. Nr. C3528 an die Bad. Presse.

2 Zimmerwohng., V., Oststadt, p. 1. Okt., zu vermieten. Angeb. u. Nr. R 3542 an die Badische Presse.

2 kleine Zimmer mit Küche (Mansarde) an kleine Familie zu vermieten. Angebote unt. Nr. O 3539 an die Badische Presse.

Wohnungen für Pensionäre In Bad Krozingen b. Freiburg sind in schönster Lage u. modernen Häusern zu vermieten: 1 Vierzimmerwohnung mit Küche, Bad, Mans., Gart., per 1. Okt. 100 M monatl. 1 Dreizimmerwohnung mit Küche u. Bad, Gart., p. sof., 70 M, 1 Zweizimmerwohnung m. Küche, Bad, Garten, 1. Okt., zu 55 M. Offerten an (1112a) Architekt Röder Krozingen.

Schöne 3 Zim.-Wohnung m. Bad-Klos. u. Ver., pt., i. Weiherfeld auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. zu erfr. u. H3508 in der Bad. Presse.

Auf dem Lande, in nächst. Nähe v. Karlsruhe und Ettlingen, schöne 3 Zim.-Wohnung sofort od. 1. Sept. zu vermieten. Angeb. unt. H1357 an Bad. Presse.

Herrschaftl., Hochparterre- 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde, Vorgarten, auf 1. Okt. zu verm. Anzuf. bis 4 Uhr. Näh. Moltkestraße 15, 2. Stock. (FH2261)

Schöne 3 Zimmer-Mansarden-Wohnung m. Zub., Bd.-Haus, 2 Tr., Glasabschl., Gas, el. Licht, zu vermieten. Karlstr. 33 zu erfrag. im Laden. (14466)

Kriegsstraße 280 ist i. Dachstock eine geräumige u. beschl.-freie 3 Z.-Wohng. mit Bad u. groß. Balkon sof. o. spät. zu vm. Näh bei Herrn Schmidt im 3. St. daselbst. (FH2126

Zimmer

Einf. möbl. Zimmer mit Kost an sol. Arb. z. vm. Kreuzstr. 16, II. (B495)

Gut möbl. Zim., evtl. a. f. vorüberg. sof. zu vm. Kronenstr. 47, bei Wagner, 1 Tr. (14574)

Gut möbl. Zimmer zentr. Lage, el. L., a. 15. Aug. zu vermiet. Douglasstr. 15, I. (FH2245)

Gut möbl. Zimmer sep., el. L., sof. zu vm. Baumeisterstr. 38, III. (FW3810)

Möbl. Zimmer (sep. Eing.) auf 1. Septbr. 1929 zu verm. (B505) Kreuzstraße 26, 4. Tr.

1 großes, leeres Zimmer (auch f. Büro geeign.), Nähe Hauptp., zu vm. Zu erfr. u. F. H. 2263 in der Bad. Presse.

Möbl. Zimmer auf 15. Aug. zu verm. (B503) Adlerstr. 2, 4. Stock, Ecke Schloßplatz.

Möbl. Zimm., 2 Bett., z. vm. 42 M. Fasanenstraße 3, 1 Tr., nächst Kaiserstr. (B 510)

Gut möbl. Mans.-Zim. sep. Eing., sof. od. 15. Aug. z. verm. Körnerstr. 39, IV., Ehnes. (B 511)

Großes, frdl. möbliert. Zimmer in Neubauwohn. bei gebild. Familie gleich od. später an berufst. Dame z. vm. Dampfh. evtl. Bad u. Küchenben. Anzuseh. 8—9 u. 2—5 Kurfürstenstr. 18, IV., geg. Albtalbahnh. (FH2262)

Schön möbl. Zimmer el. L., sof. z. vermiet. Schützenstr. 10, 1 Tr. r. (FW3815)

Gut mbl., gr. Zimmer i. gut herrsch. Haus zu verm. Näh. Helmholtzstraße 9, pt. (FH2258)

Ein groß. freundlich. Zimmer mit 2 Bett., zu vermiet. (FH 2267) Moltkestr. 14, II. Stck.

Zimmer, gut möbl., neu herger., wegen. z. verm. Roonstr. 2, III. (B514)

Gut möbl. Zimmer el. L., auch 2 Bett., sofort zu verm. Markgrafenstr. 45, 3 Tr. (B513)

Gut möbl. Zimmer sof. z. vm. Kreuzstr. 20, 3. St., r., Neufried. (B519)

Groß., möbl. Zimmer sofort od. 1. Sept. zu vermieten. (B523) Steinstraße 7, 2. St.

Frdl. Mans.-Zimmer an berufst. Pers. sof. z. vm. Zähringerstr. 20. (B522)

Auf 1. Sept. schön., helles Zimmer m. 1 o. 2 Bett. an berufstät. Frl. zu verm. Anzuf. v. 1—3 Uhr. (B525) Kriegsstr. 186, 2. St.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. FH2276 Douglasstr. 28, III.

Werderstr. 55, 2. St., ist frdl. möbl. Zimmer el. L., sep. Eing., sof. zu vermieten. FW3816

Gut möbliertes Zimmer für 4—6 Wochen an sol. Fräulein zu verm. Westendstraße 17, III.

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, el. Licht, Telefonbenützg. per sofort an bessern Herrn zu verm. Anzuf. vormittags. (14604) Amalienstraße 67, II.

Gut möbl. Zimmer i. geschl. Hause z. vm. Scheffelstr. 12, II. St. (FH2273)

Möbl. Zimmer an sol. Herrn a. 15. Aug. zu vermiet. (FH2279) Akademiestr. 46, 3. St.

Möbliertes Zimmer el. Licht, zu vermiet. Ostendstr. 10, IV., r. (B527)

Gaub. möbl. Zim. bill. zu verm. (B528) Sommerstr. 20, I., r.

Ein sol., berufstät. Fräulein findet angen., gemütl. Heim u. g. Aufn. b. alleinst. Witwe a. g. Fam., auf 15. Aug. o. spät. Näh. Scheffelstr. 45, IV., l. (FH2280)

Frdl. möbl. hell. Zim. el. Licht, a. 1. Sept. zu verm. b. Stadel, Lammstr. 8, III., Ecke Kaiserstr. (B533)

Wohn- u. Schlafzim., Mitte d. Stadt, mit Tel., Klav., el. L., z. vm. Lammstr. 6, 2 Tr. (B540)

Mietgesuche

Büro einf. möbl., f. kl. Vers.-Gesch. sof. ges. Ang. m. Pr. u. F 3531 an d. Badische Presse.

Suche auf 1. Sept. 5 Zim.-Wohnung m. Mans. o. Einfam.-Haus m. entspr. Wohnung. Angeb. u. Nr. H3533 a. d. Bad. Pr.

Kleine Familie (zwei Personen, wohnber.) sucht auf 1. Oktober bzw. 1. November 4-5 Z.-Wohng. Ang. u. Nr. FH 2264 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost erbeten.

4 Zim.-Wohnung m. Bad, 1. Okt. od. 1. Nov. gesucht. Bahnhof-Nähe. Ang. u. N 3549 an die Badische Presse.

Wohnung (2—3 Zim.) zu mieten ges. v. sg. Ehep. m. 2 Kd. Miete bis 60 M. Vordr.-Karte. Frdl. Angeb. erb. (B527) Kim. E. Schinagl, Scheffelstraße 61.

Suche per 15. Septbr. 1929 beziehbare 4Z.-Wohn. m. Bad u. sonst. Zub., Nähe Hauptp. Eilang. m. ausführl. Beschr. u. Preis unter Nr. FH 2268 an d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Eilt! Eilt! Gesucht wird eine 2 od. 1 Z.-Wohn. mit Küche. Miete-Vorauszahlung. Vordr.-K. vorhanden. Ang. unt. Nr. FH 2248 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Zimmer

Kinderloses Akademik.-Ehepaar sucht 2 gut möblierte Zimmer bei Küchenmitbenutzg. Ang. u. Nr. L 3536 an die Badische Presse.

Alleinst. Frau sucht Zimmer mit Küche. Angebote unt. Nr. M 3537 an d. Badische Presse.

Geräumiges Zimmer mod. möbl., ruhig und sonnig, zu Monatsende von gesetzt. Herr zu mieten gesucht. Ang. m. Pr. u. D 3538 an d. Badische Presse.

Sol. Fräul. sucht gut möbl. Zimmer, Angeb. Hauptpost, Nr. FH 2250 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Freundliches, sauberes Zimmer m. el. L., sof. z. mietgesucht. Ang. u. Nr. B3525 a. d. Bad. Pr.

Ferienaufenthalt in gutem Hause, für Beamtin f. ca. 14 Tage Ruhe und gute Luft (Garten oder Balkon). Bedingung. Angeb. mit Preis unt. Nr. W3542 an die Bad. Presse.

Lagerhalle mögl. Gleisanschluß, eb. Erde, bezw. Laderampe, mit oder ohne Büro, ca. 800—1000 qm zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. S3543 an die Badische Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. August 1929.

Karlsruhe als Industriestadt.

Man schreibt uns:

In den letzten Tagen tauchte wiederholt in der hiesigen Tagespresse die Nachricht auf, daß die Berlin-Karlsruher Industriewerke, ein wesentlicher Bestandteil der ohnehin nicht sehr großen Karlsruher Industrie, stillgelegt werden sollen. Daß diese Nachricht in der hiesigen Bevölkerung, besonders in Handels- und Wirtschaftskreisen, große Erregung verursachte, ist umso erklärlicher, als sich die Entwicklung der hiesigen Industrie sowieso rückläufig bewegt. Die Bevölkerung erwartet hier von Staat und Stadt, daß alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, daß dieser für Karlsruhe bedeutende Industriefaktor erhalten bleibt.

Man wundert sich überhaupt mit Recht, daß hier anscheinend viel zu wenig getan wird, um die Industrie zu erhalten und vor allem neue Industrie nach Karlsruhe zu ziehen. Man konnte in letzter Zeit des öfteren lesen, daß selbst kleine Orte wie Bruchsal, Eberbach, Ueberlingen, Weil usw. bedeutenden Industriezuwachs erfuhren. Auch Mannheim und Freiburg erhielten solchen. Und wie steht es in Karlsruhe? Seit den gescheiterten Verhandlungen mit Bemberg, die weit über Karlsruhe hinaus Kopfschütteln verursachten, hörte man nur von weiteren 4 bis 5 Fällen gescheiterter Industrieansiedelung.

Dies ist doch sehr merkwürdig, und die Bevölkerung hat großes Interesse, zu erfahren, wo eigentlich hier das Hindernis ist, an dem alles scheitert. Karlsruhe, das durch den Krieg so viel verloren hat und von dem man zuletzt noch hörte, daß es die einzige Technische Hochschule hat, deren Besuchsziffer ständig im Rückgang ist (sehr eigenartig!), sollte mit aller Gewalt suchen, durch neue Industrie hier einen Ausgleich zu schaffen. Dies könnte es umso mehr, als es hierfür geeignet und vielfach günstiger ist, als manche anderen, sogar großen Plätze. Warum baut man nicht endlich einmal den Rheinhafen aus, nachdem er doch so eine günstige Umschlagsentwickelung aufweist?

*

△ **Zu dem schweren Motorradunfall bei Mazau** wird nunmehr ergänzend bekannt, daß der tödlich verunglückte Fahrer Kern heißt und von Beruf Kaufmann ist. Der Beifahrer Landwirt Otto Wolf liegt schwerverletzt im Krankenhaus. Beide Fahrer stammen aus Weilderstadt, Bezirk Leonberg, Württemberg. Die Angehörigen wurden von dem Unglücksfall verständigt.

‡ **Kinderfestzug am Verfassungstag.** Bei der Verfassungsfeier in Karlsruhe wurde, einer Vereinbarung zwischen den Freien Gewerkschaften und den Bürgervereinen entsprechend, am Sonntag nachmittag ein Kinderfestzug veranstaltet, um für die Kinder den Verfassungstag eindrucksvoll zu gestalten und ihnen gleichzeitig eine besondere Freude zu bereiten. Wenn auch die Teilnahme am Zug nicht so stark gewesen ist, wie man nach dem Meldungen erwartet hatte, so versammelten sich dennoch gegen 700 Kinder auf dem Stephansplatz, wo sie sodann mit Fähnchen in den Reichsfarben geschmückt wurden. Von dort zogen sie punkt 3 Uhr, begleitet von Abteilungen der freiwilligen Sanitätskolonne und des Karlsruher Arbeiter-Samariterbundes, mit Musik der Harmoniekapelle, z. T. geführt von den Eltern, über den Ludwigsplatz durch die Waldstraße, Kaiserstraße, über den Marktplatz, durch die Karl-Friedrichstraße, Ettlingerstraße auf den Festplatz. Der Festzug machte mit den weißgekleideten Kindern und ihren fröhlichen Gesichtern überall den besten Eindruck. Beim Eingang zum Festplatz, wo alsbald ein munteres Leben und Treiben begann, wurden an die Kinder Brezeln verteilt, was zur Steigerung ihrer freudigen Stimmung erheblich beitrug. Unter Anleitung von erwachsenen Spielleitern und -Leiterinnen führten sie abwechselnd Reigen und Tänze auf und erheiterten sich bei einer ganzen Anzahl von Spielen, wie Sacklaufen, Topfschlagen, Husch-Husch und anderen mehr. Auch eine lustige Festpolonaise verschaffte den Kindern viel Freude und Unterhaltung. Dabei konzertierte unaufhörlich und stimmungsvoll die Harmoniekapelle, zum Teil sangen die Kinder zu ihrer Begleitung vaterländische Lieder. Ein Milchausschank des Arbeiter-Samariterbundes brachte auch die erwünschte Labung, und schließlich gab es noch eine Ueberraschung: um 5 Uhr, bei Beendigung der Spiele ließ die Firma Ebersberger und Rees einen großen Karton wohlschmeckender Bonbons verteilen, die den Kindern beim Ausgang des Festplatzes mit auf den Weg gegeben wurden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 8. August: Hermann Josef Füg, 15 Min. alt, Vater: Anton Füg, Vorarbeiter. 9. August: Viktoria Künstlin, 57 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Künstlin, Milchhändler. 10. August: Margretha Braun, 89 Jahre alt, Witwe von Anton Braun, Sattler; Kurt Meis, ledig, 15 Jahre alt, Mechanikerlehrling; Sofie Münzesheimer, ledig, 71 Jahre alt, Privatiere; Theodor Frey, Ehemann, 68 Jahre alt, Fabrikarbeiter. 11. August: Christof Florian Maurer, Ehemann, 67 Jahre alt, Werkmeister; Michael Roth, Ehemann, 73 Jahre alt, Zimmermann; Johann Ball, Witwer, 72 Jahre alt, Landwirt; Berta Frei, 64 Jahre alt, Ehefrau von Karl Wilhelm Frei, Maurer.

Stimmen aus dem Leserkreis.

Die Neuregelung des Verkehrs nach Rüppurr.

Aus Rüppurr wird uns geschrieben:

Seit dem 1. August erstreckt sich die Autobuslinie Rüppurr-Karlsruhe wieder bis zum Hauptbahnhof anstatt nur bis zur Umsteigstelle Rüppurrerstraße. Das ist eine praktische Anordnung der Straßenbahnverwaltung. Jetzt kann der Reisende und Fahrgast ohne Umsteigen wieder an den Bahnhof gelangen oder nach allen Richtungen in die Straßenbahn umsteigen. Auch gewähren die Arkaden bei schlechtem Wetter oder langen Wartezeiten — und das kommt beim 20 Minutenbetrieb nach Rüppurr oft vor — einigermaßen einen Schutz gegen Witterungsunbilden. Doch muß man sich fragen: „Wie konnte es denn kommen, vorher die Fahrgäste schon an der Rüppurrerstraße aussteigen zu lassen, nach der Verkehrsinsel leer zu fahren, diese mit einem Kostenaufwand von etwa 800 RM. abzurunden, um dann erst nur mit der größten Vorsicht umkehren zu können, während doch der Weg zum Bahnhof auch kaum weiter ist?" An der Haltestelle an der Rüppurrerstraße steht jetzt eine Tafel mit der bekannten Aufschrift „Teilstrecke". Diese hat jedoch ihre besondere Bedeutung. Die Strecke Rüppurr—Rüppurrerstraße ist jetzt anstatt in zwei in drei Teilstrecken eingeteilt. Vor mir liegt die topographische Karte. Da fällt mir auf, daß der Weg von Rüppurr nach dem Marktplatz (5 Teilstrecken) sehr kurz ist. Ich greife zum Zirkel und steche ab:

Je 5 Teilstrecken (rotes Fahrscheinheft) sind es:

1.	Von Rüppurr nach dem Marktplatz =	4½ km
2.	" Daxlanden nach dem Marktplatz =	5½ km
	bezw.	6¼ km
3.	" Durlach (Endstation) nach dem Marktplatz =	6 km
4.	" Knielingen nach dem Marktplatz =	6¼ km

Nachdem ich annähernd richtig gemessen und gerechnet — das Bahnamt wird es genau wissen — so fällt sofort auf, daß Rüppurr bei dieser Neuregelung schlecht wegkommt. Vorher konnte man mit demselben roten Fahrschein je eine Teilstrecke weiterfahren, und der Beamte und Arbeiter kam ans Mühlburger Tor oder an das Durlacher Tor für dasselbe Geld für eine Strecke von 4½ + 1 = 5½ km. Vergleicht man dies mit den obigen Entfernungen, so wird man zugeben müssen, daß Rüppurr vor der neuen Streckeneinteilung noch lange keinen Vorzug genoß gegenüber den anderen Endstationen rund um Karlsruhe. „Ihr könnt aber auch Autobus fahren", wird man einwenden. „Danke!" Die Stadt gebe uns auch die elektrische Straßenbahn; denn wir wollen als Stadtteil nicht besser oder schlechter behandelt sein, wie die andern umliegenden Stadtteile oder Orte, wie Durlach. Ein geordneter Vorortsverkehr ist schon aus volkswirtschaftlichen Gründen eine Notwendigkeit und erfreut sich allüberall der Fürsorge einer weitsichtigen Verkehrsverwaltung.

*

Reichsbahn und Faltbootfahrer.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Der Faltbootsport, dem Hunderte Erholung in gesunder und staubfreier Luft verdanken, hat in den letzten zwei Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Jeden Samstag und Sonntag kann man zahlreiche Faltbootfahrer mit ihren in Rucksack und Stabtasche verpackten Booten zum Bahnhof wandern sehen, um mit der Eisenbahn den Rhein, die Murg oder sonst einen Fluß zu erreichen.

Am letzten Sonntag mußten diese Faltbootwanderer eine Ueberraschung erleben: die Bahn hat mit Wirkung vom 1. August eine Bestimmung getroffen, wonach Faltboote nicht mehr, wie bisher, im Abteil mitgeführt werden dürfen, sondern, genau wie Fahrräder, nach Lösung einer besonderen Karte im Packwagen verstaut werden müssen. Wie nun diese Neuerung in der Praxis durchgeführt wird, sollen die folgenden Zeilen bekunden.

Als wir am letzten Samstag mit unseren Booten die Bahnhofsperre passieren wollten, um mit dem Personenzug 15 Uhr 36 nach Kehl zu fahren, machte uns der Beamte an der Sperre auf die neue Bestimmung aufmerksam. Nachdem wir jedoch die entsprechende Karte gelöst hatten, und die Boote zum Packwagen brachten, stellte sich nach längerem Warten heraus, daß der Wagen mit anderem Gepäck bereits gefüllt war und der Beamte unmöglich noch 3 Faltboote darin unterbringen konnte. Inzwischen war der Zug nahezu bis auf die letzten Plätze besetzt, sodaß wir, obwohl 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof, froh sein mußten, überhaupt noch einen Platz zu erhalten.

Am Sonntag abend wollten wir mit dem Zug 20 Uhr 27 von Mazau zurückfahren und gemäß der neuen Bestimmung gleichzeitig mit der Fahrkarte eine Faltbootkarte lösen. Der biedere Beamte in Mazau, der von einer solchen Verfügung noch nichts gehört hatte, sagte, wir sollten die Boote genau wie bisher im Abteil mitführen. Der Zug war stark besetzt, unsere Boote durften daher mit Erlaubnis des diensttuenden Stationsvorstehers im Packwagen untergebracht werden. In Karlsruhe wollten wir dieselben wieder abholen, wurden aber vom Packwagen weggewiesen. Mit gemischten Gefühlen mußten wir zusehen, wie das wertvolle Boot eines anderen Paddlers, der es als Passagiergut aufgegeben hatte, vom Eisenbahnwagen auf den Transportwagen geworfen wurde, daß das Blatt des einen Paddels zerbrach.

Wir verständigten uns mit dem anwesenden Stationsvorsteher, der uns versicherte, daß wir, um allen weiteren Schwierigkeiten zu entgehen, lediglich für jedes Boot eine Fahrradkarte nachzulösen hätten; nur der Gnade eines Gepäckträgers verdanken wir es, daß unsere Boote nicht dasselbe Schicksal, wie das vorerwähnte erlitten. Wir durften sie vielmehr persönlich zur Gepäckabfertigung bringen. Hier gab's eine weitere Ueberraschung: nach langem Hin und Her und nach Entrichtung von 1 Mark pro Boot ließ man uns ziehen.

Daß natürlich unter solchen Umständen auch die in Luft und Sonne gestählten Nerven eines Faltbootfahrers in Schwingung geraten, wird jedermann begreiflich finden. Es sei zugestanden, daß eine Neuerung nicht immer ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden kann, aber bei etwas gutem Willen lassen sich Vorkommnisse, wie die erwähnten, vermeiden.

*

Bürokratismus oder Fremdenverkehr.

Man schreibt uns:

Lese ich da in der Abendausgabe vom 30. Juli d. J. den Notschrei eines gequälten Bäckermeisters: Gibt es noch eine Gerechtigkeit? Der Karlsruher im allgemeinen muß doch wirklich ein zahmes Kernickel sein, was er sich nicht alles gefallen lassen muß. Er merkt scheints gar nicht, daß er wegen seiner selbstgemachten Vorschrift jeden Morgen seine altbackenen Brötchen benagen muß, während man in anderen Städten außerhalb Badens frühmorgens — und ich sage es ausdrücklich — auch Sonntags um 6 Uhr seine frischen Brötchen bekommt, fein knusprig und warm frisch aus dem Backofen heraus. Wers nicht glaubt, fahre nach Wiesbaden und genieße dort frische Brötchen morgens um 6 Uhr auch Sonntags. Nun schreibe ich dies aber nicht gerade wegen der frischen Brötchen, sondern wegen des Stolzes der Karlsruher, sich Fremdenstadt zu nennen.

Auf derselben Seite, auf der der Notschrei des gequälten Bäckermeisters steht, befindet sich ein Aufsatz: Bleibt das Karlsruher Wildparkrennen bestehen?

Diese beiden Eingesandt stehen so glänzend einträchtig beieinander und atmen beide denselben Geist; bei dem Bäckermeister der Druck ganz unsinniger Gesetze und Verordnungen, auf der anderen Seite die Sorge des Forstmannes um seinen Ruf oder seine Stellung und beide zusammen eine schier unglaubliche Einstellung gegenüber den sich immer weiter entwickelnden Verhältnissen, gewissermaßen ein Zurückdrücken der Zeitströmung. Wenn man sich andere Zeitungen und andere Städte ansieht und liest dann in Karlsruhe Aufsätze, aus denen eine derart kleinliche Einstellung hervorgeht, wie die hier dargestellte, dann hat man nur ein Kopfschütteln übrig.

Dann liegen weitere Nummern der „Badischen Presse" vor, z. B. die Morgenausgabe vom 31. Juli. Darin wird mit besonderer Genugtuung der erhöhte Fremdenverkehr in der Stadt Karlsruhe besprochen und in der Morgenausgabe vom 5. August stellt man wieder mit Freude fest, daß der große Marinebundestag nach Karlsruhe kommt. Und ferner registriert dieselbe Nummer die Zusammenkunft der deutschen Geologen in Karlsruhe.

Aus der kurzen Zusammenstellung dieser wenigen Tatsachen ersieht man deutlich zwei Grundströmungen im öffentlichen Leben: Die Stadt Karlsruhe und mit ihr der außerordentlich regsame Verkehrsverein bemühen sich nach Kräften, Karlsruhe in der Welt bekannt zu machen, soweit es die Mittel gestatten, kurz, Leben und Geld in die Stadt zu bringen. Und auf der anderen Seite Behörden und Gesetzmacher, die in kleinlicher Weise die Bestrebungen zu hindern suchen. „Baden das Musterland„!

Wäre es nicht zweckmäßiger, angesichts unserer Wirtschaftsverhältnisse etwas großzügiger zu denken und zu handeln? Es wäre sicher einträglicher, als z. B. das Frühbackverbot.

Voranzeigen der Veranstalter.

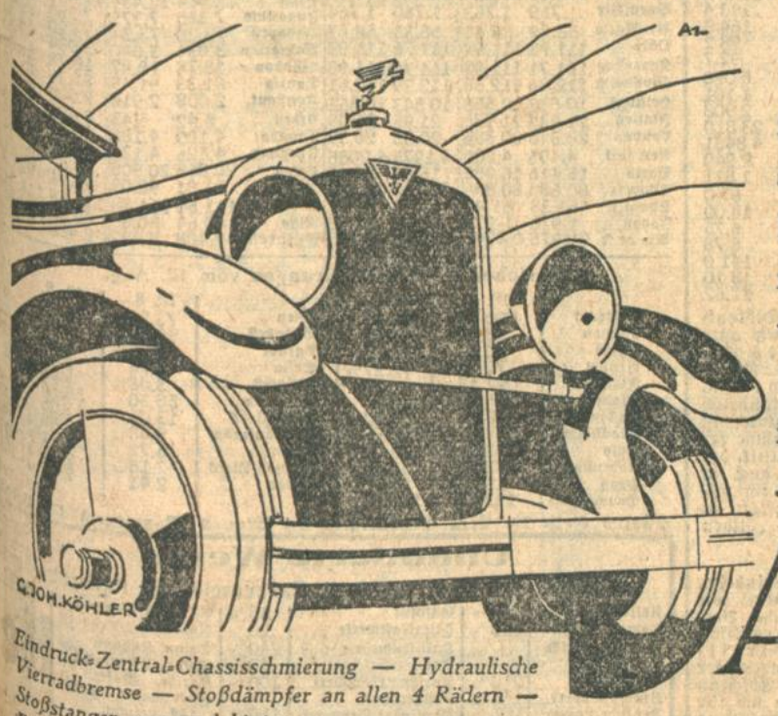
)(**Sommer-Operette Konzerthaus.** Die unwiderruflich 2 letzten Vorstellungen von „Friederike" mit Kammersänger Karl Ziegler und der übrigen Premierebesetzung finden heute Dienstag und morgen Mittwoch jeweils um 8 Uhr statt. Um allen Lesern unserer Zeitung Gelegenheit zu geben, dieses mit allergrößtem Erfolge aufgenommene Werk zu sehen, erhalten Sie gegen Abgabe des Inserats in unserer heutigen Ausgabe an der Tageskasse von 10 bis 3 und 5 bis 8 Uhr eine Ermäßigung von ca. 25 Prozent auf alle Kassenpreise, worauf wir ganz besonders hinweisen. Am Donnerstag, den 15. August, 8 Uhr, findet die Erstaufführung der Operette „Annemarie" von Jean Gilbert und Robert Gilbert statt. Für diese Operette wurden als Gäste Marita Prach und Kurt Schütt verpflichtet. Trotzdem gelten hierfür die gewöhnlichen Kassenpreise.

— **Dienstag-Konzert im Stadtgarten.** Heute Dienstag, den 13. d. M., findet im Stadtgarten von 20—22½ Uhr, ein Konzert der Harmoniekapelle unter Leitung von Herrn Hugo Rudolph statt. Unter der Devise „Lustig sein ist die Parole" veranstaltet die beliebte Kapelle ein heiteres Konzert als großes Streichorchester, was gewiß viele Freunde der Kapelle und des Stadtgartens anziehen wird.

JEDER ZOLL EIN ADLER

Ein Wagen, der sich bezahlt macht!

Mit dem 8/35 PS Favorit haben die Adlerwerke ihre bewährten Konstruktionsgrundsätze auch auf dem Gebiete der 2 Liter-Wagen zur Geltung gebracht.



Eindruck-Zentral-Chassisschmierung — Hydraulische Vierradbremse — Stoßdämpfer an allen 4 Rädern — Stoßstangen vorn und hinten — Elektrischer Scheibenwischer — Fahrtrichtungsanzeiger

Der Favorit ist ein echter Adler! Stark, schön, zuverlässig! — Und wirtschaftlich! Er ist der Wagen des anspruchsvolleren Automobilisten, der Unterschiede sieht, — und sie zu werten versteht. Der Adler Favorit besitzt die Attribute der Luxuswagen: hydraulische Vierradbremsen u. Eindruck-Zentral-Chassisschmierung. Bremsen, Federung, Strassenlage und vor allem das Anzugsmoment sind beim Adler Favorit eine wahre Freude! Er ist das ideale Fahrzeug für Stadt und Land, für Sport und Reise. Elegant und bequem, ausdauernd und erprobt: Jokkmokk — Baden-Baden (6000 km in 10 Tagen störungsfrei) ist noch in aller Gedächtnis. — Auch Sie können jeden Tag Ähnliches leisten — im:

ADLER FAVORIT

Preiswert auf die Dauer

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 12. August. (Funkspruch.) Am heutigen Wochenbeginn bot die Börse ein recht freundliches Bild. Infolge der Erholung in Newyork und infolge des Ausbleibens der Londoner Diskonterhöhung wurde die Stimmung günstig beeinflußt, zumal auch die leichte Verfassung am hiesigen Geldmarkt anhält. Hinzu kam, daß die letzten Meldungen über die Situation im Haag etwas ermutigender lauten. Auch auf die vorliegenden günstigen Wirtschaftsmomente wie auf die Nachricht von der Besserung und dem Anziehen der Preise am Eisenexportmarkt und die Meldungen vom Fortschreiten der Verhandlungen in der deutschen und ausländischen Kunstseidenindustrie über Preiskonventionen ging die Börse bereitwillig ein. Die Spekulation schritt, angeregt durch das neuerliche Auslandsinteresse für Elektro- und Farbenaktien und der festen Haltung der Kunstseidenpapiere zu Rückkäufen und Neuanschaffungen. Auch aus der Provinz lagen einige Kaufaufträge vor, doch blieb das Geschäft noch verhältnismäßig ruhig. Am Geldmarkt ist Tagesgeld mit 6—8 Prozent leicht zu haben, desgleichen Monatsgeld mit 9 bis 10.5 Prozent. Am Devisenmarkt liegt der Dollar und das englische Pfund weiter fest. Man nannte Kabel-Berlin 4.1917—4.1920, London-Kabel 4.8484—4.8488 und London-Berlin 20.372.

Im Verlauf stagnierte das Geschäft vollkommen, die Kurse bröckelten durchweg leicht ab. Etwas verstimmend wirkte der neuerliche Rückgang der Reichsbankanteile, die 5 Prozent verloren. Auch Berlin-Karlsruher schwächten sich 3 Prozent ab, nachdem die Interessenkäufe beendet waren. Gut gehalten waren Kunstseidewerte, von denen Bemberg sogar gegen ihre Anfangsnotiz noch zwei Prozent gewinnen konnten. Lebhaft gehandelt waren nur Neubesitzanleihe, die weiter gefragt blieben. Der Privatdiskont blieb mit 7⅛ Prozent für beide Sichten unverändert. Das Angebot hat im Vergleich zum Freitag vergangener Woche leicht abgenommen. Die Börse schloß bei stillem Geschäft lustlos und schwach. Stark gedrückt waren Reichsbank auf Versionen, nach denen den Anteilzeichnern bei der beabsichtigten Neuregelung des Reichsbankgesetzes keinerlei Vorteile eingeräumt würden. Auch Berlin-Karlsruher gaben auf Realisationen weiter nach. Gut gehalten waren Neubesitz und leicht befestigt sogar Motoren Deutz. Nachbörslich kamen nur in Reichsbankanteilen geringe Umsätze zu Stande. Man hörte ungefähr die Schlußkurse AEG. 202.37, Siemens 381, Berlin-Karlsruher 83, Farben 223.12—223.5, Salzdetfurth 389, Phönix 102.5, Glanzstoff 414, Bemberg 319, Altbesitz 51,8, Neubesitz 11.

Frankfurter Börse.

Ruhig.

Frankfurt, 12. Aug. (Drahtbericht.) Die heutige Abendbörse war trotz der festen Haltung in Newyork außerordentlich ruhig. Die Kurse waren in ihrer Mehrzahl gut behauptet. Die Umsatztätigkeit auf allen Märkten war gering. Auch Farben und AEG. gingen um 0.37 bezw. 0.62 Prozent zurück. Ver. Glanzstoff, die an der Mittagsbörse um 7 Prozent gestiegen waren, mußten wieder 4.5 Prozent hergeben. Von Einzelwerten waren Enka mit 47.25 sehr fest. Die Nachbörse war sehr still. Kurse waren kaum zu hören. Farben 223.25, AEG. 203.

Anleihen: Altbesitz 51.87, Neubesitz 10.11, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 4.90, 4½ Proz. Oesterr. St. Rt. v. 1913 1.90, 4½ Proz. Oesterr. Schatz v. 1914 33.25, 5 Proz. Mexikaner abgest. 11.75, 3 Proz. Mexikaner Silber abgest. 8.25, 4½ Proz. Anatolier II 19.62, 3 Proz. Salonik Monastir 9.87.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 126.5, Barmer Bankverein 128, Berl. Handelsges. 207.5, Commerz- u. Privatbank 182.5, Darmst. u. Nationalbank 275, Deutsche Bank 167, Disconto-Gesellschaft 153, Dresdner Bank 158.25, Reichsbank 295, Oesterr. Credit 30.37.

Bergwerksaktien: Buderus 74, Gelsenkirchen 134, Harpener 143.75, Ilse Berg 215, Kali Aschersleben 230, Westeregeln 236, Klöcknerwerke 109.75, Mannesmannröhren 117, Phönix Bergbau 103.75, Rhein. Braunkohlen 284.5, Ver. Stahlwerke 110.75.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 121, Nordd. Lloyd 113.5.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 202.75, Daimler Motor 51.5, Dt. Gold Scheideanst. 156, Dt. Linoleumwerke 302, Elektr. Licht u. Kraft 207.5, J.-G. Farben 223.12, Felten u. Guilleaume 140.5, Gesfürel 211, Goldschmidt Th. 74, Holzmann 106, Junghans Gebr. 64, Lahmeyer 171, Metallgesellschaft 125.5, Rhein. el. Mannh. Stamm 149.5, Rütgerswerke 83, Siemens u. Halske 381.5, Südd. Zuckerf. 153, Voigt u. Häffner 222, Wayß u. Freytag 101, Zellstoff Aschaffenburg 155.

Warenmarkt.

Inland.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 6. August. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit 163 Rindervierteln, 1 Kalb, 1 Hammel. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochsenfleisch 100—106, Kuhfleisch 60—80, Rindfleisch 100—110, Farrenfleisch 100—105, Schweinefleisch 120—125, Kalbfleisch 125—130, Hammelfleisch 100—104. Markt lebhaft.

Karlsruhe, 12. Aug. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 44 Ochsen a 54—59, b 51—54, c 49—51, d 48—49; 76 Bullen a 51—52, b 48—49, c 47—48, d 45—47; 30 Kühe a —, b 28—38, c 20—28, d —; 158 Färsen a 58—62, b 50—56; 82 Kälber a —, b 77—80, c 74—77, d 71—74, e 58 bis 63; 1300 Schweine a 88—90, b 90—92, c 92—94, d 92—94, e 89—92, f —, g 72—74 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh langsam Ueberstand; Mit Schweinen und Kälbern lebhaft, geräumt.

Mannheim, 12. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 265 Ochsen 40—61, 274 Bullen 42—54, 805 Kühe 16—50, 467 Färsen 50—62, 706 Kälber 54—83, 25 Schafe 54—58, 2870 Schweine 76 bis 93, 125 Arbeitspferde je Stück 800—1800, 85 Schlachtpferde 40—130 RM. Verlauf: Mit Großvieh ruhig, Ueberstand; mit Kälbern mittelmäßig, geräumt; mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft; mit Pferden ruhig.

Mannheim, 12. August. (Drahtbericht.) Produktenbörse. Obwohl die Offerten vom Ausland heute weiter erhöht sind, verkehrte die Börse doch in ruhiger Haltung, da der Konsum sich abwartend verhielt. Man verlangte je 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim ohne Sack in RM.: Weizen inl. 27.50—27.75, ausl. 29—34, Roggen inl. 21.50—21.75, ausl. 26, Hafer, inl., alt 22.50—23, ausl. 22.75—24, Braugerste —.—, Futtergerste 20.50—21.50, Mais mit Sack 20.— bis 22.25, südd. Weizenmehl, Spezial Null, 41, südd. Weizenauszugsmehl 45, südd. Weizenbrotmehl 33, südd. Roggenmehl 30—33.75, Weizenkleie, fein 10.50—10.75, grob 11—11.25, Biertreber mit Sack 18—19.

Berlin, 12. August. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die für die heutige Börse überraschend gekommene Liverpooler Verflauung scheint wohl zum großen Teil mit die Berliner Tendenz zu beeinflussen. Amerikas leicht befestigte Wochenschlußkurse fanden wenigstens keinerlei Beachtung. Die schon vereinzelt eingetroffenen Sendungen in neuem Inlandsweizen finden nur schwer Unterkommen, da die Käufer vorsichtig bleiben. Im Lieferungshandel wurde September um Bruchteile einer Mark höher, spätere Sichten schwächer. In Roggen ist die Zufuhr nicht groß, die Tendenz uneinheitlich. Wintergerste still. Hafer ohne größeres Geschäft.

Berlin, 12. August. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 250—252 (74½ Kilogr. Hektolitergewicht), September 265.25—264, Oktober 266.50, Dezember 270.50—270, prompt: stetig, spätere Lief.: fest; Roggen: Märk. 195—197 (69 Kilogr. Hektolitergewicht), September 213.75—212, Oktober 218—217, Dezember 225—223, schwächer; Gerste: 218 bis 230, Futter- und Industriegerste 167 bis 188, ruhig; Hafer: Märk. 180—190, September 196—194.50, Oktober 200 bis 198 Br., Dezember —, prompt: stetig, spätere Lief.: fest; Mais: loko Berlin 223—224, ruhig; Weizenmehl 30.50—35.50, ruhig; Roggenmehl 26—28.80, gut behauptet; Weizenkleie 12—12.75, ruhig; Roggenkleie 12—12.25, ruhig; Raps 335, behauptet; Erbsen, Viktoria 40—48; Kl. Speiseerbsen 28—34; Futtererbsen 21—23; Peluschken 27—30; Ackerbohnen 52—55; Wicken 28—32; Lupinen, blaue 21—22; Lupinen, gelbe 28—31; Rapskuchen 19.30 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 23—23.50 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 11.40—11.50; Sojaextraktionsschrot 19.70—20.10 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 16.20—16.60 RM.

Leipzig, 10. Aug. Wollmarkt. Der Bradforder Markt zeigte in der vergangenen Berichtswoche eine etwas lebhaftere Tendenz. Umsätze nahmen zu, obwohl sich die Produzenten zu Konzessionen nicht bewegen ließen. Für Kammzug Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt (Deutsch — Englisch): E — 44 er Kammzug in Oel 23, D 2 — 46 er Kammzug in Oel 23½, D 1/D 2 — 48 er Kammzug in Oel 24, D 1 — 50 er Kammzug in Oel 26, C 2 — 56 er Kammzug in Oel 32, C 1 — 58 er Kammzug in Oel 36 d per lb., trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loco Bradford, netto Kasse. — Das Kammzuggeschäft in Roubaix war rege, besonders war es der heimische Konsum, der größere Posten aus dem Markt nahm. Die Importeure halten fest auf Preis und ist man im allgemeinen der Ansicht, daß die jetzige Preisbasis stabil bleiben wird. (Ewald Schlundt).

Wesermünde, 10. Aug. Seefischauktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandelseinkaufspreise für Fische mit Kopf): Nordsee: Heringe 9½—16¾, Kabliau Größe I 35¾—48¼, Kabliau Größe II 21—26¾, Schellfisch Größe V 10—11½, Witlinge 6¾—8¼, Knurrhahn 20½—22, Steinbutt Größe I 157—168, Steinbutt Größe II 154, Steinbutt Größe III 114. — Island: Kabliau Größe I 27—38¾, Kabliau Größe II 13 bis 26¾, Schellfisch Größe I 32¾—45¾, Schellfisch Größe II 30 bis 42, Schellfisch Größe III 17½—35¼, Schellfisch Größe IV 25—30, Seelachs 11½—18¾, Rotbarsch 11—22¼, Rotzunge Größe I 57—61, Rotzunge Größe II 27—38.

Berlin, 12. Aug. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 171 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsengeschäftes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 66—70, Feinsilber (1 Kg. fein) 71.75—73.50 RM.

Ausland.

Rotterdam, 12. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen (in Hfl. v. 100 Kg.): September 12.12½ (10. August 12.15), November 12.12½ (12.17½), Januar 12.37½ (12.45), März 12.62½). — Mais (in Hfl. v. Last 2000 Kg.): September 201¾ (202¼), November 201½ (202¼), Januar 201 (201¼), März 201½ (201½).

Liverpool, 12. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen (100 lb.): Tendenz flau (10. August Tendenz fest): Oktober 9/8½ (9/11½), Dezember 10 (10/2⅞), März 10/3 (10/6½). — cif. Plate (480 lb.): Tendenz stetig: per Juli-August 36/9, August-September 36/7½, September-Oktober 36/9. — Mehl (280 lb): Liverpool Straights 41 (41), London Weizenmehl 38—44 (38—44). Preise in shilling und pence.

Winnepeg, 12. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. (10. August). Weizen: Tendenz flau (fest): Oktober 152½ (155⅝), Dezember — (151), Mai 153⅞ (157¼). — Hafer: Oktober 69 (69½), Dezember — (68⅛), Mai 69⅝ (70⅝). — Roggen: Oktober 113 (116⅜), Dezember — (116½). — Gerste: Oktober 80⅝ (83⅜), Dezember — (82½), Mai 76⅝ (82⅝). — Leinsaat: Oktober 259 (267¼), Dezember 255¾ (261). — Manitoba-Weizen: Loco Northern I 152½ (156⅞), II 151¼ (152⅞), III 146⅞ (150⅞).

Chicago, 12. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. (10. August). Weizen: Tendenz flau (stetig); September 131⅞—131⅝ (135⅝ bis 135⅝), Dezember 139¾—139⅝ (143¼—143½, März 144¼ (148½—148⅞), Mai 149—148¾ (152½—152⅞). — Mais: Tendenz flau (willig): September 99⅞ (102½), Dezember 93⅜ (95⅝), März 97⅛ (98⅝). — Hafer: Tendenz willig: September 48 (51½), Dezember 51⅛ (52¾), März — (55⅛). — Roggen: Tendenz flau (willig): September 107 (108¾), Dezember 113⅝ (115½), März 121⅜ (120½). (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 12. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. (10. August.) Weizen: September 10.50 (10.55), Oktober 10.65 (10.70). — Mais: (7.30). — Leinsaat: Dezember 19.35 (19.30), Oktober 19.40 (19.40), September 8.25 (8.25), Oktober 8.45 (8.40). — Hafer: Dezember 7.80 November 19.50 (19.45).

Rosario, 12. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. (10. August.) Weizen: September 10.85 (10.45). — Mais: September 8.45 (8.10). Leinsaat: September 19.70 (19.25). In Papierpeso, per 100 Kilo. Wetter: Allgemein bewölkt.

Chicago, 12. August. (Funkspruch.) Schlußkurse. (10. August.) Schmalz: Tendenz stetig (stetig); Januar 12.35 (12.35), September 11.80 (11.80), Oktober 11.90 (11.90), Dezember 11.96 (11.97½). — Rippen: Tendenz träge (ruhig); September 12.90 (12.97½). Speck loco 11.86½ (11.86½), Schmalz loco 11.72½ (11.72½). — Newyork: Schmalz prima Western loco 12.45 (12.45), Schmalz middle Western 12.30 bis 12.40 (12.30—12.40), Talg spezial extra 7⅞ (7⅞), Talg extra lose 8 (8), Talg in Tierces 8¼ (8¼). — Chicago: Leichte Schweine niedrigster Preis 11.30 (11.30), leichte Schweine höchster Preis 12.10 (12.10), schwere Schweine niedrigster Preis 10.40 (10.40), schwere Schweine höchster Preis 11.35 (11.35). Schweinezufuhr in Chicago 50 000 (5 000), Schweinezufuhr im Westen 100 000 (28 000).

London, 12. Aug. Metallbörse. Schluß. Kupfer: Tendenz stetig: Standad per Kasse 73⅝—73¾, per 3 Monate 74⅝—74¾. Settl. Preis 73⅞. Elektrolyt 84¼—84¾, best selected 77½—78¾, strong sheets 110, Elektrowirebars 84¾. — Zinn: Tendenz ruhig; Standard per Kasse 209⅛ bis 209¼, per 3 Monate 213½—213⅝. Settl. Preis 209¾. Banka 221¼. Straits 212¾. — Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 23⅝⁄₁₆, entft. Sichten 23⅛, Settl. Preis 23⅛. — Zink: Tendenz träge; gewöhnl. prompt 24½, entft. Sichten 24¾. Settl. Preis 24½. — Aluminium Inland 95, Ausland 100. — Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 52—52½, chines. per 29¼, Quecksilber 22⅛—22¼, Platin 13⅞, Wolframerz 40½, Nickel Inland 175, Ausland 175, Weißblech 18¼. Kupfersulphat 26½—27½, Cleeveland Gußeisen Nr. 3 72½.

Das Schicksal der deutschen Kugellagerindustrie.

Der siegreiche Schwedentrust. — Die Vorgänge bei den Berlin-Karlsruher Industriewerken.

Die Kurssteigerungen in den Aktien der Berlin-Karlsruher Industriewerke und die daran geknüpften Vermutungen haben in der letzten Zeit wieder das Interesse auf den schwedischen Kugellagertrust und seine Absichten in Deutschland gelenkt.

Nachdem es dem schwedischen Kugellagertrust bezw. seiner deutschen Tochtergesellschaft der S.K. F. Norma in Berlin, erst vor kurzem durch die Angliederung von Fichtel & Sachs und Fries & Höpfinger gelungen ist, einen großen maßgebenden Teil der deutschen Kugellagerproduktion in seine Hand zu bringen und nachdem auch von einer dem schwedischen Konzern unterstehenden deutschen Kugellagerfabrik erklärt worden ist, daß die gegenwärtige deutsche Kugellagerkonvention über ihr natürliches Ende hinaus (Anfang nächsten Jahres) in ihrer gegenwärtigen Form nicht verlängert werden dürfte, lagen die Absichten des schwedischen Kugellagerkonzerns gegenüber den noch bestehenden freien deutschen Kugellagerfabriken klar zu Tage.

Die noch freie deutsche Kugellagerindustrie steht vor der Entscheidung. Entweder sie will den Konkurrenzkampf nach Ablauf der Konvention im nächsten Jahre mit dem Schwedentrust aufnehmen oder aber sie schließt sich ebenfalls dem Schwedentrust an. Nachdem es diesem bereits gelungen ist, in Deutschland so weitgehend festen Fuß zu fassen, scheint der weitere Verlauf der Dinge nicht mehr zweifelhaft zu sein. Gegenüber der Kapitalkraft des Schwedentrustes dürfte ein Konkurrenzkampf der noch freien deutschen Werke mit ihm kaum Aussicht auf Erfolg haben, zumal die deutschen Werke zur Modernisierung ihres Produktionsapparates noch erhebliche Mittel investieren müßten. Der Schwedentrust aber ist nicht nur vermöge seiner Kapitalkraft überlegen, er besitzt auch neben den ausgedehnten deutschen Interessen in England und Amerika einen großen Teil der Kugellagerproduktion und beherrscht die französischen Unternehmen nahezu völlig.

Daß der Schwedentrust auf dem Wege ist, die gesamte deutsche Kugellagerindustrie in seine Hand zu bekommen, beweisen auch die Verhandlungen, die er bereits mit den bedeutenderen noch freien deutschen Werken angeknüpft hat. Sie werden insbesondere mit den Berlin-Karlsruher Industriewerken und den Rheinland-Werken gepflogen, die Klöckner und den Vereinigten Stahlwerken nahestehen. Diese Verhandlungen haben zwar noch zu keinem Ergebnis geführt. Sie sind aber nicht abgebrochen und werden fortgesetzt. Unter den gegebenen Verhältnissen kann man wohl annehmen, daß sie eines Tages abgeschlossen werden, da es eben wenig wahrscheinlich erscheint, daß diese Werke künftig erfolgreich gegen den Schwedentrust werden Konkurrenz machen können und zu einer rentablen Produktion kommen dürften.

Ganz abgesehen von dem Schwedentrust droht ihnen auch von England auf dem deutschen Markte Konkurrenz. Die S.K.F. Norma war nämlich bei der Durchsetzung ihrer Machtpläne in England nicht in gleichem Umfange erfolgreich wie in Frankreich und Deutschland. Die Angliederungsverhandlungen, die zwischen den Majoritätsinhabern der größten englischen Kugellagerfabrik und dem Schwedentrust geführt wurden, waren bereits bis zur Vertragsunterschrift gediehen, als in letzter Stunde eine englische Gruppe dazwischen trat und den englischen Charakter des bedeutenden Werkes wahrte. Seitdem ist ein hartnäckiger Preiskampf auf dem englischen Markt zwischen dem Schwedentrust und dem englischen Unternehmen ausgebrochen und es ist nicht ausgeschlossen, daß er auch in das Hauptinteressengebiet des Schwedentrustes, nach Deutschland, durch englische Exporte hinüber getragen wird. Daß dieser Konkurrenzkampf dann für die noch freien deutschen Werke besonders schwer zu ertragen wäre, liegt auf der Hand. Daß man aber mit den kommenden hier angedeuteten veränderten Verhältnissen in der deutschen Kugellagerindustrie rechnet, geht auch daraus hervor, daß sich die wichtigste Lieferantenindustrie, die deutsche Kugellager-Edelstahlindustrie, bereits zu einer Konvention zusammengeschlossen hat, um gegenüber dem künftigen Hauptabnehmer, dem Schwedentrust, gerüstet zu sein.

Was die besonderen Vorgänge in den Aktien der Berlin-Karlsruher Industriewerke betrifft, so wird man es neben den Interessenkäufen in erster Linie wohl mit einer spekulativen Mitläuferschaft zu tun haben, die kommenden Ereignisse vorweg nehmen möchte, wie etwa den Verhandlungsabschluß mit dem Schwedentrust und dem Abschluß günstiger Pachtverträge mit ausländischen Automobilunternehmen (General Motors, Ford). Durch Aktienkäufe dürfte der Schwedentrust seine Ziele nicht verfolgen, da die Aktienpakete in fester Hand sind.

Amerikanischer Konjunkturindex.

Die Rediskonterhöhung.

Vollkommen unerwartet hat die Newyorker Bundesreservebank ihre Rediskontrate in der vergangenen Woche von 5 auf 6 pCt. heraufgesetzt, wodurch der Landeszinsfuß in U.S.A. den seit 1921 höchsten Stand erreicht hat. Das Newyorker Institut hatte bekanntlich gleichzeitig mit einigen anderen Bundesreservebanken bereits vor einiger Zeit die Genehmigung zu einer Rediskonterhöhung nachgesucht, erhielt damals jedoch von dem Bundesreserveamt in Washington einen ablehnenden Bescheid. Der Antrag ist jetzt erneuert worden, wobei es der Leitung der Newyorker Bank offensichtlich gelungen ist, die maßgebenden Persönlichkeiten in Washington bei den der Rediskonterhöhung vorausgegangenen Konferenzen von der Zweckmäßigkeit einer solchen Maßnahme zu überzeugen. Welche Argumente die Bankleitung dabei ins Treffen geführt hat, ist bisher nicht bekannt geworden.

Offiziell wird die Rediskonterhöhung mit der Notwendigkeit einer Eindämmung der Börsenspekulation begründet. Diese stützt sich, besonders in der letzten Zeit, wieder auf eine stark erweiterte Kreditgewährung. Die Effektenkredite der Newyorker Börsenmitglieder sind in der abgelaufenen Woche erneut um rund 60 Mill. Dollar und in den letzten zwei Monaten somit um insgesamt ¾ Milliarden Dollar gestiegen und haben nunmehr erstmalig die 6-Milliarden-Grenze überschritten gegen 4,3 Milliarden Dollar zur gleichen Zeit des Vorjahres und 3,2 Milliarden im August 1927.

Woche endend am	12. 8. 27	11. 8. 28	4. 8. 29	11. 8. 29
Tägliches Geld pCt.	3 75	6 80	10.00	9 00
Aktienumsatz. 1000 Stück	11 397	11 508	17 543	20 574
Industrieaktien-Index. pCt.	113.0	131.3	201 8	193.4
Eisenbahnaktien-Index. pCt.	131.7	132 6	167.4	164.3
7% deutsche Anleihen. pCt.	102.3	100 7	98.9	98.2
6½% deutsche Anleihen. pCt.	99 2	97.0	93.0	92.7
Maklerdarlehen. Mill. $	3.190	4 274	5 959	6 020
Wagengestellung. 1000 Stück	1 049	1 034	1 079	1 101
Oelgewinnung. arbtstgl. 1000 Faß	2 577	2 404	2 896	2 908
Reichsmark-Kurs. $ für 100 ℳ	23.770	23 820	23.833	23.810
Sterling-Kurs. $ für Pfund	4 8606	4 8544	4.8525	4 8481
Goldbestand Fed.Res.Banken. Mill. $	3 008	2 605	2 924	2 940
Notenumlauf Fed.Res.Bank. Mill. $	1 668	1 628	1 779	1 811
Kaufkraft d. Dollars. 1913 = 100	74.0	66 6	66.6	67.0
Kupferpreis. elektr., loko. Cts/lb.	13.35	14 75	18 00	18.00
Bleipreis. loko. Cts/lb.	6.75	6.20	6.75	6.75
Zinkpreis. East St. Louis. Cts/lb.	6 40	6 25	6 78	6.78
Weizenpreis Rotwinter. Cts/bush.	152 4	147.3	151.5	141.0
Baumwollpreis. loko. Cts/lb.	19.70	19 30	18 85	18 10
Gummipreis. First later. Cts/lb.	36 25	20.38	22 12	21.62

Trotz des unverkennbaren Eindruckes, den die Newyorker Diskonterhöhung zunächst sowohl an den amerikanischen, als auch an den ausländischen Börsen hinterlassen hat, kann man hinsichtlich des Gelingens einer nachhaltigen Eindämmung der Newyorker Spekulation mit Recht skeptisch gestimmt sein. Auch alle bisherigen Schritte des Bundesreserveamts hatten bekanntlich zuerst ähnliche Folgen. Auf die Dauer ließ sich die Haussestimmung in Newyork jedoch nicht niederhalten. Sollte auch diese neue Maßnahme erfolglos bleiben, so werden scharfe Angriffe gegen die Diskontpolitik der Newyorker Bundesreservebanken im besonderen und gegen das auch in Amerika zum Teil als überlebt angesehene Bundesreservesystem im allgemeinen sicherlich nicht ausbleiben, die möglicherweise den Auftakt zu einer Neuorganisierung des amerikanischen Notenbanksystems bilden werden.

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim. Die Gesellschaft, deren GV. vor kurzem Liquidation beschloß, führt, wie mitgeteilt, mit einer englischen Industriegesellschaft aussichtsreiche Verhandlungen zwecks Wiederaufnahme des Betriebes für diese englische Firma. Wie wir von gut unterrichteter Seite hierzu erfahren, trifft diese Meldung zu. Die Verhandlungen werden bereits seit einiger Zeit geführt und sind so aussichtsreich, daß binnen kurzem der Abschluß zu erwarten steht. Näheres, insbesondere welche englische Firma sich für Badenia interessiert, kann im Interesse der reibungslosen Abwicklung der Verhandlungen zur Zeit nicht gesagt werden.

Billing u. Zoller A.-G. für Bau- und Kunsttischlerei, Karlsruhe. Aus dem Aufsichtsrat scheiden lt. Bekanntmachung des Vorstandes der Gesellschaft aus die Herren Dr. W. Huber-Essen und Oskar Huber-Karlsruhe.

Deutsche Acetat-Kunstseiden A.-G. „Rhodiaseta", Freiburg i. B. Der AR. der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen: Bankdir. Dr. Friedrich Keller-Freiburg, Alfred Hopf-Basel, Industrieller Dr. jur. Paul Silverberg-Köln, Gen.-Dir. Dr. Ing. e. h. Alfred Pott-Essen, Gen.-Dir. Dr. Ing. e. h. Fr. Flick-Berlin, Dir. Emil Baumgartner-Emmendingen, Dr. Alfred Veith-Gysin, Rechtsanwalt, Basel.

Eröffnete Konkurse. Baden-Baden: Kaufmann Wilh. Westermann, Elektrogroßhandlung in Baden-Baden nach Ablehnung des Vergl.-Verf. — Freiburg i. Br.: Firma Karl Weiß, Zuckerwarenfabrik in Freiburg. Verw. Rechtsanwalt Fleiner-Freiburg. — Ludwigshafen: Kaufmann Sigmund Sender-Ludwigshafen, früher Inh. der Fa. Senders Möbelhalle. Verw. Rechtsanwalt Sebastian Endres-Ludwigshafen. Fa. Senders Möbelhalle, Inh. W. Linke-Ludwigshafen. Verw.: Rechtsanwalt. Zipperlein-Ludwigshafen.

Aufgehobene Vergleichsverfahren. Mannheim: Ernst Stiehl, Geschäftsführer der Fa. Sophie Link G. m. b. H. in Mannheim. — Fa. Sophie Link G. m. b. H. in Mannheim. — Karlsruhe: Fa. Damenmoden Paul Weiß-Karlsruhe, Inh. Paul Weiß-Karlsruhe. — Neustadt (Schwarzwald): Kaufmann Otto Goebel in Neustadt (Inh. eines Mannufakturwarengeschäfts). — Waldshut: Friedrich Fried, Landmaschinen in Waldshut.

Berliner Devisennotierungen vom 12. Aug.

	9. Aug. Geld	9. Aug. Brief	12. Aug. Geld	12. Aug. Brief		9. Aug. Geld	9. Aug. Brief	12. Aug. Geld	12. Aug. Brief
					Wien	59.085	59.205	59.11	59.23
Amsterd.	168.00	168.34	168.12	168.46	Prag	12.414	12.434	12.419	12.439
Buen.Air	1.759	1.763	1.760	1.764	Jugoslaw	7.365	7.379	7.366	7.380
Br.-Antw	58.29	58.41	58.35	58.47	Budapest	73.20	73.34	73.20	73.34
Oslo	111.72	111.94	111.76	111.98	Bulgarien	3.034	3.040	3.034	3.040
Kopenhag	111.71	111.93	111.76	111.98	Lissabon	18.78	18.82	18.78	18.82
Stockholm	112.36	112.58	112.39	112.61	Danzig	81.33	81.49	81.36	81.52
Helsingf.	10.538	10.558	10.543	10.563	Konstant.	2.008	2.012	2.005	2.009
Italien	21.935	21.975	21.95	21.99	Athen	5.42	5.43	5.425	5.435
London	20.346	20.386	20.35	20.39	Canada	4.180	4.188	4.176	4.184
Newyork	4.196	4.200	4.1975	4.2055	Uruguay	4.126	4.134	4.126	4.134
Paris	16.415	16.455	16.41	16.45	Kairo	20.865	20.905	20.87	20.91
Schweiz	80.685	80.845	80.725	80.885	Island	91.91	92.09	91.91	92.09
Spanien	61.33	61.45	61.49	61.61	Reval	111.66	111.88	111.69	111.91
Japan	1.970	1.974	1.964	1.968	Riga	80.64	80.80	80.65	80.81
Rio de J.	0.4975	0.4995	0.4975	0.4995	Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492

Züricher Devisennotierungen vom 12. Aug.

	10. 8.	12. 8.		10. 8.	12. 8.
Newyork	520.00	520.00	Wien	73.22½	73.23
London	25.20⅞	25.21	Budapest	90.78	90.75½
Paris	20.34	20.33¾	Agram	9.12¾	9.12⅞
Brüssel	72.27½	72.27½	Sofia	3.76	3.76
Italien	27.18	27.18	Bukarest	3.08½	3.08¼
Madrid	75.97½	76.00	Warschau	58.30	58.30
Holland	208.23	208.27½	Helsingfors	13.06	13.06
Stockholm	139.2.½	139.52½	Konstantinop.	2.48½	2.48½
Oslo	138.47½	138.50	Athen	6.72	6.71½
Kopenhag	138.42½	138.42½	Buenos-Aires	2.18¼	2.18⅛
Prag	15.38½	15.38½	Japan	2.41	2.43½
Deutschland	123.75	123.75			

Tendenz: ruhig.

Täglich Geld 2½ Proz. Monatsgeld 3½ Proz. 3 Monatsgeld 4¾ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	55%	Rastatter Waggon	18%
Badenia Druck.	120%	Itterkraftwerke	20%	Rodi u. Wienenberg.	50%
Badenia Masch. Weinheim	—	Kali-Industrie	240%	Spinn. Kollnau	58%
Burbach	210%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Offenburg	105%
Brown Boveri	156%	Karlsr. Lebensvers.	300%	Karlsr. Masch.	18%
Deutsche Lastauto	11½%	Krügershall	—	Zuckerwaren Speck	G*
Deutsche Petrol.	60%	Moninger Brauerei	150%		

G* gesucht.

Berliner Börse

vom 12. August

Deutsche Staatspap.

	9. 8.	12. 8.
Anl. Schuld I–III	51.9	51.75
Neubesitz	10.5	11
6 Dt. Werth.	90.6	90.5
6 dto. b.1000 $	—	86
6 dto. 1—5 $	100	100
6 Reich 27	87.5	87.5
8 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	75.5	75.25
6 Bay. 27	77.5	77.5
6 Sachsen 27	76.3	76.3
7 Thür. 26	79.75	79.62
6½ D. Reichsp.	96.75	96.5
Dt. Schutzgeb.	4.9	—
5 Rh.M. G.	68.8	68.9
6 J. Farben	124¾	124¾
5 Bad. L. K.	18	—
6 Gr.Kr. Mhm.	14.9	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	26.25	26
4 Mex. abg.	16.5	16.5
4½ Oest. S.	33.6	33.37
4 Goldr.	29.3	29.1
4 Kronenr.	—	1.8
4½ Silber	2.5	—
4 Türk. Ad.	6.1	6.1
4 T. Bagd. I	—	7.5
4 T. Bagd. II	7.5	7.55
4 T. Zoll.	7.5	7.6
Türk.-Lose	—	—
4½ Ung. 13	21.87	21.62
4½ Ung. 14	24.5	24.37
4 Ung. Goldr.	22.6	22.37
4 Kronenr.	1.85	1.8
5 Tehuant.	14	14
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G. f. Verk.	137¼	137¼
Allg. Lokalb.	158¼	158
Baltimore	—	—
Canada	78.5	77
Dt. Eis. B. Bet.	72.5	72
7 Reichsb.	86.5	86.5
Elektr. Hchb.	89.25	89.5
dto. Zertifik.	88	89
Hamb. Paketf.	120	120¼
Hamb. Hochb.	68	67.5
Hamb. Südam	185.5	185.5
Hansa	159	158¼
Neptun	112⅝	112⅝

	9. 8.	12. 8.
N. Lloyd	113	113⅜
Schantung	3.75	3.7
Süd. Eisenb.	122	122
Ver. Elbe	20.5	21
Bank-Aktien		
Adca	125.5	125.5
Bad. Bank	160	160
Bk. el. Werte	158	154
Bk. f. Brau	159	159
Barm. Bkv.	127	128
Bay. Hyp. B.	145¾	145¼
" Vereins	146	145
Berl. Hdlsges.	206	207.5
Commerzbk.	181.5	181
Danz. Priv.	109	109
Darmst. Bk.	272.5	272.5
D. Asiat. Bk.	65.5	65.5
Deutsche Bk.	167	167
Dt. Hyp. Bk.	138	138
D. Uebs. Bk.	100	100
Disk.-Ges.	152	152.5
Dresdn. Bk.	158	157.5
GothaGrund	132.5	132
Lux. Inter.	7	6.62
Mein. Hyp.	127	127
Mitt. Bod. C.	256	256
Ostbank	105¾	105¾
Oest. Credit	30.75	30.87
Pr. Boden	125	125
Reichsbank	300¼	298
Rh. Creditbk.	121	127
Südd. Bod. Cr	157¼	157¼
Südd. Disk.	130	130
Vbk. Hamb.	137	137
Wiener Bkv.	12.87	12.75
Industrie-Aktien		
Accumulat.	130¼	—
Adlerh. Gl.	103	103
Adl. Kleyer	50	49
A. E. G.	200¾	201¾
dto. Lit. B	119¼	120
Alsen Zem.	186.5	186¼
Ammend P.	158¼	159
Aschaff. Bräu	168	170
Aschaff. Zellst.	155	155
Augsb. N.M.	84.25	85.25
Baer & Stein	126.5	—
Balcke Masch.	122	122
Bamb. Mälz.	112.5	112.5
Barop Walz	77.5	77.5

	9. 8.	12. 8.
Basalt	44.25	44.25
Bayr. Mot.	98.75	99.87
Bayr. Spieg.	65	65
J. P. Bemberg	315	315
Berger Tfb.	360	358
Bergm. Elek.	226¼	226.5
B. Karlsr. J.	84	83.25
Berl. Kindl.	—	615
Bl. Masch.	79.25	79
Berth. Mess.	45	45
BrauhNürnb.	168.5	169.5
Brk. Brik.	163.5	162.5
Brschw. K.	234¾	231
Brem. Besigh.	63.75	63.25
Brem. Vulk.	111	112
Brem. Wolle	162	160.5
BrownBoveri	137	137
Buderus E.	73.12	74
Busch Lüdsch.	78	78
Capito Kl.	65	65
Charl. Wass.	106	106
Ch. Buckau	96	96
Ch. Heyden	75	75
Ch. Gelsenk.	72.5	72.5
Ch. Albert	64	62.5
Chade	437	434
Conc. Berg	79	79
Conc. Chem.	20.25	21
Conc. Spinn.	78.5	77.5
Ct. Caoutch.	161	161
DaimlerBenz	51.5	51
Dt. Atl. Tel.	111¾	110⅝
Dt. Asphalt	135.5	135
Dt. Conti-G.	190⅛	190¼
Dt. Erdöl	111⅝	111.5
Dt. Gußstahl	87	89
Dt. Jute	107	108¼
Dt. Kabel	73.25	75.5
Dt. Linol. Wk.	300	300
Dt. Post	—	—
Dt. Schachtb.	107	106.5
Dt. Spiegel	85	85.75
Dt. Steinzg.	204	209
Dt. Ton	137	136.5
Dt. Wolle	—	18.5
Dt. Eisenh.	70.62	70.5
Dortm. Aktien	232.5	230.5
" Union	253¾	252.5
Dr. Schnellpr.	113	113
Düren Metall	164	164
Dürkoppwke.	24.5	24.5
Düss. Masch.	31	32
Dyckerhoff	99.25	—
Dyn. Nobel	104⅛	105¾
Egest. Salz	113	112
Eilenburg K.	75	75
Eintracht	144¾	143
Eis. Sprottau	63	63

	9. 8.	12. 8.
Eisenb. Verk.	171	173.5
El. Liefer.	165	166.5
El. Licht Kraft	205¾	206
Engelh. Bräu	224	223¾
Enzing.-U.	78.75	79
Erdmsd.	100	100
Erlang. Bamb	127	126
Eschw. Bg.	196¼	197
Ess. Steink.	132⅛	135¾
Fahlbg. List	83	83
Falkenstein	108	104¼
Faradit	38.25	38
J. G. Farben	222	222⅛
Feinjute	98.5	98.5
Feldm. Pap.	192	192
FeltenGuill.	141.5	141¼
Flöth. Masch.	33	32.25
Fraustadt Z.	73	67
Friedr. Hall	172.5	172
Friedr. Hütte	—	—
Frister	136.5	135
Gg. Grelling	40.75	40.75
Gelss. Bw.	133.5	133
Genschow	81.5	81.5
Germania P.	188	187¾
Gerresh. Gl.	117	117
Ges. f. e. Unt.	206.5	208
Girmes Co.	231	229.5
Gladb. Wolle	157.5	157
Glas Schalke	202	200
Glockenst.	22.5	22.5
GlückaufBräu	135¾	135
Goedhardt	214.5	215.5
Goldschm.	74	72.5
Görl. Wagg.	110	110⅛
Grepp. W.	94.25	94.25
Gritzner	64	64
Großh. Webst.	168	167
Großmann	46.75	46.5
Grün & Bilf.	177	174
Gruschwitz	64	64.5
Guanowerke	49.25	49.25
Gundlach	87.75	87.5
Haberm. G.	106¾	106¾
Hacketh D.	93	93.5
Halle Masch.	96.5	96.5
Hamb. El.	141	141¼
Hammersen	—	—
Hann. Masch.	38.5	38.5
Harburg Eis.	79	79
Harb. Gummi	76.5	78
HarkortBrücke	—	—
Harpener	143	143
Hedwigsh.	92.75	96
Heilm. Littm.	95	96

	9. 8.	12. 8.
Hemm. Zem.	181.5	181
Hilpert M.	105	106
Hindr. Auff.	89	89
Hirsch Kupf.	135	135
Hirschb. Ld.	97	92.5
Hoesch	127⅛	127⅛
Hoffm. St.	69.5	69.5
Hohenlohe	89	89
Holzm. Ph.	106¼	106
Horchwke.	82	80
Hotelbetr.	168	169¾
C. M. Hutsch.	66.5	67
Lor. Hutsch	102.5	102¾
Ilse Bergb.	214.5	213
Industrieb.	123.5	123
Jeserich	105	104¼
Jüdel	157.5	153
Junghans	64	64
Kahla Porz.	74.75	73.25
Kali Aschl.	227.5	227.5
Karstadt	176.5	177.5
Klöcknerw.	109.5	110
Knorr C. H.	160	159¼
Köhlm. St.	87	86
Kolb & Sch.	143	—
Kollm. Jourd.	50	49.5
Köln Neuess.	125	123.5
Kölner Gas	80	78.5
Konti Wass.	35	35.5
Kört Gebr.	67.75	—
Kört El.	93.25	94
Krauß & Co.	50.25	50
KunzTreibr.	90.12	92
Küppersb.	140	138
Lahmeyer	171.5	171
Laurahütte	67.5	—
Leipz. Riebeck	141.5	141.5
Leopoldsgr.	65.5	64.5
Lindes Eis	157.5	158
Lindström	845	840
Lingel Sch.	55.5	48
Lingnerw.	84.12	83.5
Ludw. Loewe	196	195¼
Lorenz Tel.	159	159
Lüdenscheid	—	—
Magirus	19.5	19
Mannesm. R.	116⅜	116⅛
Mansfeld	137¼	137¼
M. Buckau-W.	119¾	118.5
Max-Hütte	—	171
M. W. Lind	133¾	134
" Sorau	190.5	191
" Zittau	60	60.5
Merk. Wolle	149	147.5
Metallges.	125	125¼
Mex.-Kauffm	45	45
Mez Söhne	49.5	49.5
Miag	123.5	124.5
Minimax	123	122

	9. 8.	12. 8.
Mitteld. St.	126.5	126
Mix & Gen.	146.5	147.5
Montecatini	56.25	56.12
Mot. Deutz	65.75	69
Mülh. Bg.	105	105
Nation. Auto	22.5	22
Neckarwke.	133	133
Ndl. Kohle	143¼	144
Nordd. Eis	101	100
" Steingut	195¼	196
Nordd. Trik.	—	55
" Wolle	140	140.5
Nbg. Herkul.	39	39
Ob.-Bedarf	85	84.25
Ob. Koks	106	105
dto. Genuß	85.87	85
Orenstein	89	87.25
Otawerke	231.5	231
Pet. Union	121	119.5
Phönix Bg.	102	102
Phönix Brk.	71.75	71.75
Pintsch	—	179
Pittler Wkz.	—	—
Poege el.	40	40.87
Poege Vorzg.	61.5	61
Polyphon	374¾	375
Preußengr.	110.5	110.5
RadebergExp.	180.5	179¾
Rasqu. Farb.	—	—
Rathg. Wg.	74.75	74
Reichelbräu	263	266
Reichelt M.	64	60
Rheinfelden	160	163
Rh. Braunk.	286	284
" Elektro	151	150
" Möbel	123¾	123
" Stahlw.	122.5	121.5
R. W. E.	235	234¾
" Westf. K.	114	114
RW. Spreng	81.5	—
Richter Dav.	191	192
Riebeck-Mont.	135¼	135
Rockstroh	—	94
Roddergr.	860	860
Rosenth. P.	97	95
Rütgersw.	82.25	82.5
Sachsenw.	108	107.5
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Ptl.	168	168
" Webstuhl	90	89.75
Sal. Salz	126¾	127
Salzdetfurth	389	386.5
Sangerh. M.	126	128
Sarotti	156	159.5
Schering ch.	325	324.5
Schiegelbräu	185¼	185¼
Schl. Berg-Z.	109.5	110

	9. 8.	12. 8.
Schl. B. Beuth	133	132¼
Schl. El. B.	181.5	180¼
Schl. Portl.	189	188
Schl. Text.	23	22.5
Hg. Schneid.	114	111
Schub. Salz	285¼	285
Sch. Cremer	78.6	77.75
Schuckert el.	226	226⅛
Schultheiß	296	293.5
SchwelmEis.	—	142
Segall Str.	—	58
Sieg.-Sol. G.	9.5	9.5
SiegersdWerk	115	112.5
Siem. Gl.	124.5	124¾
Siem.-Halske	381	380
Sinner A.-G.	121.5	123
Staßfurt ch.	—	18
Stett. Cham.	80	81
Stock & Co.	94	93.25
Stöhr Kg.	137	138
Stöwer Nm.	9.75	11
Stolb. Zink	—	—
Stollwerk	122.5	—
Stralf. Sp.	252	254¾
Südd. Jmb.	—	—
Südd. Zuck.	152¼	152.5
Svenska	406	406
Tel. Berlin	51	50
Thörl Oel	90.5	92
Thür. Gas	136¾	136.5
Tietz Köln	202.5	201
Transradio	143	144
Tuch Aach.	100	99
Tüll Flöha	—	63
Gebr. Unger	64.5	64.5
Union chem.	54	54
Un. Diehl	—	—
Union Gieß.	10.62	11.5
Varz. Pap.	122¼	122¼
Ver. Böhlerst.	130	130
" chem. Charl.	68.25	68.25
" Dt. Nickel	166	166
" Flansch.	83.75	83.75
" Glanzst.	411	417.5
" Gothania	113	112
" Jute B.	116	116
" M. Hall	47	48.37
" Pinsel	40	38
" Portland	225¼	225¼
" Schuhf. Ver	55	55
" Stahlw.	110⅜	110.5
" Zypen	175	175
Vikt. Wke.	67.5	70.5
Vogel Tel.	77.75	77.5
Vogtl. Masch.	80	80
Voigt Häffn.	222	222
Vorw. Spinn.	20.12	20.12
Wanderer	70	72

	9. 8.	12. 8.
Wass. Gelsenk.	129.5	129
Wegelin	94.75	95
Westereg.	233¼	233¼
Wicking	133	134
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	121	121
WittenerGuß	50.75	50.75
Witt. Tief	114¾	109
Zeitz Masch.	132.5	132.5
Zellst. Ver.	109.5	109
Zellst. Waldh.	235¾	234.5

Versicherungen

	9. 8.	12. 8.
Aach. M. Feuer	307	308
Mannh. Ver.	125	125
Nordstern	270	270
Vikt. Allg.	2915	2925
Vikt. Feuer	490	480
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	144.5	144¾
Neu-Guinea	515	520
Otavi	64.25	64.5

Termin-Notierung

	9. 8.	12. 8.
AG. f. Verk.	138	137.5
Allg. D. Lokalb	—	—
D. Reichsb. Vz.	86.75	86.75
Hamb. Paket	120¾	120
dto. Hochbahn	—	68.5
Hamburg-Süd	—	185
Hansa Dampf	160	—
Nordd. Lloyd	112⅞	113¼
Otavi Minen	65	65
Allg. D. Credit	126¼	126.5
BarmerBankv	127¾	128.5
Bay. Hy. Wechs	147	147
Bay. Vereinsbk	147	147
Berl. Hdlsges.	207.5	207
Commerzbank	182¾	182¼
Darmst. Bank	274.5	274.5
DeutscheBank	167¾	167.5
Diskontoges.	153	153.5
Dresdn. Bank	159	159
Allg. El. Ges.	201¾	202⅜
Bay. Motoren	100.5	100
Bemberg	312	319
Bergm. El.	227¼	228
Berl. Masch.	79	—
BuderusEisen	73.87	73.75
Charl. Wasser	106⅛	106.5
Comp. Hispan	439	440
ContiCaoutch	160	161¾
Daiml.-Benz	52.37	52.25
Dt. Conti G.	190¾	191⅜
Dt. Erdöl	112	112.5
Dt. Linol-Wke.	298.5	301
Dt. Maschinen	54.75	55.25
Dynam. Nobel	105.5	106¼
El. Lieferung	168	168
El. Licht-Kraft	206¾	207
EssenerSteink	133	134¾
Farbenindustr	222.5	223⅛
Feldm. Pap.	193.5	194
Felten-Guille	140¼	141¼
Gelsenk. Berg	134	133⅞
Ges. f. e. Unter.	210	210
Goldschmidt	74.5	—

	9. 8.	12. 8.
Hamb. El. Wke	—	142
Harpen. Berg	143	144.5
Hoesch Stahl	128	127¼
Holzmann	106¼	106
Ilse Bergbau	215.5	214¼
KaliAschersl.	229.5	231
Karstadt	179.5	178⅛
Klöcknerwerke	110⅛	110¼
Köln-Neuessen	124¼	123⅞
Ludw. Loewe	199.5	198
Mannesmann	116⅛	116¾
Mansf. Berg	138.5	138¾
Metallges.	125¼	125¾
Mittelstahl	—	127
Nation. Auto	—	22.25
Nordd. Wolle	140¼	140
Oberbedarf	84.75	85
Oberschl. Koks	106.5	106.5
Orenstein	89.75	98.75
Ostwerke	232.5	232¾
Phönix Berg	101¾	102⅝
Polyphon	377.5	377
Rhein. Braunk	286	284¼
dto. Elektro	150¾	150¾
Rheinstahl	122⅝	123
RWE.	236.5	235¾
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswkr.	83	83.12
Salzdetfurth	390	398
Schles. El.,,B.	183	181.5
dto. Portland	190	189.5
Schub.-Salzer	285.5	284¼
Schuckert El.	226	226¾
Schultheiß	297.5	297¼
Siem.-Halske	381¼	381
Svenska	408	408
ThüringerGa	136¾	137.5
Leonh. Tietz	204¾	205.5
Transradio	144	—
Ver. Glanzstof	406.5	414
Ver. Stahlwke	110⅜	111¼
Westeregeln	234.5	236
Zell Waldhof	235¾	235¾

† exkl. Div.

Frankfurter Börse

vom 12. August

Deutsche Staatspap.

	12. 8.
6% Reichsanl.	87.5
Ablösung I–III	51.95
Neubesitz	11
Dt. Werth.	85.75
Schatzanw. 23	—
4% Schutzgeb. 14	—
4% Bay. Abl. R.	—
Bad. Staatsanl.	75.25
6½% Württ. 26	—
6½% Reichsp.	96.5
6½% Hess. I	—
Ausl. Staatspapiere	
Epr. Bört.	9.4
4½% am. Goldrum. 13	7.5
Zolltürken	40
4% ung. Gold	22.40
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	87.5
7% Dresd. St. A. 26	78
7% Frankf. 26	84

	12. 8.
Heidelbg. Stadt A. 26	78.5
8 Ludwigsh. St. A. 26	—
8% Mainz G. A. 26	—
10% Mannh. G. A. 25	—
8% Mannh. St. A. 26	89
6% Mannh. St. A. 27	71
8% Nürnbg. St. A. 26	—
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	20.6
5 Badenw. K.	2.09
5 Pfandbriefbk. Gold	2.09
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 hess. Braunkohl.	6
6 hess. Volksst. Rogg.	9.25
6 Mannh. St. Kohl. 23	13.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	6.75
5 Pr. Roggen	9.25
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.65
5 Südd. Festw. Bank	2.05

Industrie-Obligationen (ohne Zins)

	12. 8.
5 Badenw.-Kohle 23	—
6 Großkr. Mannh. abg.	—
5 Neckar A. G. Gold	—
7 Ver. Stahlwerke 26	82.25
5 Rh.-Main-Donau	69
Pfandbriefe.	
Frkf. Hyp. Bk. 12—21	—
Frkf. Pfbr. Bank	—
8 Pfälz. Hyp. R. 2—5	93
Rh. Hyp. Bk. 24—25	94.5
Rh. Hyp. Bank 5—8	93.5
3 Sadonique M.	10

Bank-Aktien.

	9. 8.	12. 8.
Adca	127	125.6
Bad. Bank	160	160
Bk. f. Brau	157	159
Barm. Bkv.	—	127¼
Bay. B.-C. Würzburg	131	131
Bay. Hyp. W.	145	145
Berl. Hdlsges.	—	—
Danatbk.	—	272.5
Dtsche. Bk.	166.5	166

	9. 8.	12. 8.
Dt. Hyp. Bk.	—	126.5
Dt. Vereinsb.	—	—
Disk.-Ges.	—	152
Dresdn. Bk.	152.5	157¾
Frankf. Bk.	158	103.5
Fr. Hyp. Bk.	133	114
Fr. Pfd. Br. B.	140	140
Metallbank	—	—
Mitteld. Cbk.	—	—
Nürnbg. V. B.	—	—
Oest. Credit	30.20	31
Pfälz. Hyp. Bk.	135	135
Rh. Creditbk.	—	121.5
Rh. Hyp.	147	148
Südd. Bod. Cr	157	157
Südd. Disk.	129	129
Westb.	98	98
Wiener Bkv.	12.87	12.75
Wtb. Nbk.	183	181¼
Transportanstalten.		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb. Vz.	—	—
Hapag	126.5	—
Heidelb. Str.	50.5	50.5
Lloyd	113¼	112.5
Industrieaktien.		
Eichbaum	—	—
Löwenbräu München	284	284

	9. 8.	12. 8.
Nürnb. Brauh	—	—
Brau. Pforzh.	123	140
" Schw. Storch	162.5	162.5
Brau. Werger	190	190
WulleStuttg.	157.5	157
Adl. Kleyer	49.5	49
Abt Gebr.	29.5	—
A. E. G. St.	200¾	201⅛
Bad. Masch. Durlach	140.5	140
Bad. Uhren	—	—
Bamag. Mg.	—	—
Bayr. Spieg.	66	66
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	—	227.5
Brem. Besigh.	63.5	63.5
BrownBoveri	134.5	136.5
Bürst. Erlang	10.5	11.62
Cem. Heidelb	131.1	132.5
DaimlerBenz	51	50.25
Dt. Eisenb.	—	—
Dt. Erdöl	—	110.5
" G. S. Sch.	153.5	154¼
Dt. Linol.	—	301
" Verlag	216	216
Dt. Schnellpr.	112	112
Dürkoppwke.	—	24
E. W. Kais.	—	145

	9. 8.	12. 8.
El. Licht u. Kr.	207	—
El. Liefer.	—	—
Emag	81.75	—
EmailUllrich	—	82.25
Enz.-Union	76	—
Eßl. Masch.	34	—
Etl. Spinn.	250	77.5
Fahr Gebr.	—	107
J. G. Farben	222	222.5
Feinm. Zeit	52.60	83
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	126	136
" Hof	69	69
" Masch.	55	54
Geiling u. Co.	—	—
Goldschm.	74	73.10
Gritzner	65.5	64
Grün u. Bilf.	—	172¾
Guanowerke	47	—
Hafenm. Frkf.	130¼	130
Haid u. Neu	33.25	33.25
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	79	76
HesserMasch.	218	217.5
Hilp. Armat.	105	105
Hirsch Kupf.	106	138
Hoch u. Tief	136	98
Holzmann	106¾	—
Holzverkohl.	86	86.75

	9. 8.	12. 8.
Inag	91.5	91.5
Jungh. Gebr.	64.12	64⅛
Kg. Kaisers	—	—
KleinSchanz	95	—
Knorr C. H.	159.5	163
Kolb & Sch.	—	—
Kons. Braun	—	725
Krauß & Co.	68.5	—
Lahmeyer	170.5	170.5
Lechwerke	106¼	106.5
Led. Spich.	—	—
Ludw. Walz	117.5	117.5
Mainkr.	106¼	106¼
Metallg.	124¼	124.5
Met. Knodt	61	61
Mez Söhne	56	50
Miag	122.5	125
Moenus	30	30
Mot. Darmst.	58	58
Deutzmotor	66	68
Oberursel	103	105
Neckarsulm	—	—
Neckarw. Eßl.	—	—
Oest. Eisenb.	—	—
Pet. Union	118	119¾
Pf. Näh. K.	20¼	21
Rein. Gebb.	105	105

	9. 8.	12. 8.
Rh. El. Vorz.	76¾	76.75
Rh. E. Mm.	—	—
RöderGebr.	112	111.5
Rütgersw.	83	83
Schlink Co.	88	—
Schnell, Fr.	63¼	63
SchriftStemp	120	119.5
Schuckert N.	227	227¼
Schuh Bern.	54	54
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	64	64
Siem. Halske	—	—
Sinalco	120	120
Südd. Zucker	132	152¼
Thür. Lief.	103	104
Trik. Besigh.	60	60
Ver. Ch. Fft.	76	—
VerD. Oell.	67.5	67.5
Ver. Faß	31	31
Voigt Häffn.	221	222
Volth. Kabel	59	59.25
WankFrenk.	—	101.5
Wolff W. Bf.	209	109
Württ. El.	—	—
Zellst. Aschaff.	155	155
Zellst. Waldh.	—	236
Zuck. Rheing.	—	—

Montan-Aktien.

	9. 8.	12. 8.
Buderus	—	73
Eschw. Berg	197¼	—
Gelsenkirch.	133	132¾
Harpener	—	—
Ilse St. A.	212.5	213
KaliAschersl	228	231.5
Kali Wester	231.5	236
Klöckner	—	—
Mannesm.	117	117
Mansfelder	—	136
Oberbed.	83	—
Phönix	101⅛	101¼
Rheinstahl	—	122¾
Riebeck	—	—
Salz Heilbr.	223	222
Tellus Berg	115	115
V. K. Laurah.	67.25	67.25
V. Stahlw.	—	110.5
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	229	—
Frankf. Allg.	893	892
Frk. Rückvers.	—	—
Frankona	—	—
Frank. 60 RM.	211	212.5
Mannh. Vers.	—	—
Oberrh. Vers.	—	—

Am 11. August ds. Js. entschlief unerwartet rasch unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Werkmeister

Florian Maurer

Wir betrauern in dem Entschlafenen, der während nahezu 50 Jahren seine unermüdliche Arbeitskraft und seinen vorbildlichen Fleiß in treuester Pflichterfüllung in den Dienst unseres Werkes stellte, einen hochgeschätzten, treuen Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. 14603

KARLSRUHE, den 12. August 1929.

Direktion der Karlsruher Parfümerie- u. Toiletteseifen - Fabrik F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.

Nachruf.

Unerwartet rasch verschied am Sonntag unser liebes Mitglied [14476

Florian Maurer

Werkmeister

im Alter von 67½ Jahren.

Derselbe war uns während seiner beinahe 50jährigen Tätigkeit ein allzeit hilfsbereiter Kollege, der es durch sein liebenswürdiges Wesen verstanden hat, sich die Achtung seiner Mitarbeiter in reichem Maße zu erwerben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

KARLSRUHE, den 12. August 1929.

Angestellten-Vereinigung F. Wolff & Sohn, G.m.b.H., Karlsruhe

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5½ Uhr, an seinem 74. Geburtstage, entschlief nach hartem Kampfe unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Max Unglenk.

In stiller Trauer teilen wir dieses unseren lb. Freunden und Bekannten mit.

Baden-Baden, 12. August 1929.

Lene Hanemann, geb. Unglenk,
Peter Hanemann,
Loite Hanemann,
Ernst Hanemann.

Die Feuerbestattung findet am 14. August, nachmittags 3 Uhr, in Baden-Baden statt. [1316a

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme beim Tode unseres lieben Gatten und Vaters

Josef Eisner

Oberpostsekretär a. D.

sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus. Noch besonders danken wir für die vielen, schönen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Vielen Dank der Direktion der O. P. D., sowie den Beamten der O. P. D. für das letzte Geleite; dem Bund Deutscher Post- und Tel.-Beamten, sowie dem Reichsbund der Zivildienstberechtigten für die herzlichen Abschiedsworte bei der Kranzniederlegung.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen: F.H 2249

Frau Käthchen Eisner Wwe.

Von der Reise zurück.

Dr. med. W. Weil

Kriegsstr. 86. A 1352

Montags bis Donnerstags 2-5, Freitags 12¼-4 Uhr

Versende gegen Nachnahme A 333

Ia. Weide-Tafelbutter

z. Zt. zirka **1.40 Mk.** je Pfd., in Postkoll. v. 9 Pfd. (auf Wunsch Pfd.-Stücke). Transport **per Kühlwagen**, daher gute Ankunft.

J. GUTTACK ● HEYDEKRUG (Memelland).

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine liebe gute Frau und Mutter, meine einzige Tochter, unsere liebe Schwester

Rosa Sperber

geb. Schilklaper

am Sonntag, nach kurzem schweren Leiden, unerwartet rasch im blühenden Alter von 22 Jahren gestorben ist.

Karlsruhe / B.-Baden, den 11. August 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen;

Karl Sperber und Kind Ingeborg.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 6 Uhr auf dem israelitischen Friedhof statt.

Von Blumenspenden bittet man abzusehen. FH2283

Danksagung

Für alle Liebe und Teilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden und alle Ehrungen beim Begräbnis unseres teueren Entschlafenen

Oskar Dreher

sagen wir innigen Dank. 14461

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Dreher, geb. Deiber.

KARLSRUHE, 12. August 1929.

Futterkartoffeln

mittelgroß bis großfallende Ware, hat in jeder Menge und preiswert abzugeben.

Badische Plantagen-Akt.-Ges., Muggensturm, Amt Rastatt. Telefon Amt Rastatt 2574. (1232a)

Kaufgesuche

Gebrauchtes

Wein- o. Essigfaß

z. kaufen gesucht. Ang. u. Nr. S 3518 an die Badische Presse.

Schnakensalbe!

Bester Schutz gegen Schnakenplage. Erhältlich in Dosen zu RMk. —.50 direkt vom Hersteller:

Friedrich Springer, Markgrafenstr. 52 beim Rondellplatz (kein Laden) **Telefon 3263**

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 14. August 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

4 Bücherschränke mit 40 Büchern, 4 Schreibtische mit 2 Stühlen, 2 Schreibmaschinen m. 2 Tischen, 4 Tische, 11 Stühle, 3 Sofas, 6 Büfetts, 2 Kredenzen, 3 Bodenteppiche, 3 Standuhren, 2 Chaiselongues, 1 Kommode, 2 Klaviere, 1 Bild, 1 Ruhesessel, 1 Fiberschränkchen, 1 Serviertisch, 1 Bauerntisch, 2 Figuren, 1 Korbmöb.-Garnitur, 1 Nähtisch, 2 Rauchtische, 14 Bilder, 8 Grammophonplatten, 8 Teppiche, 4 Sessel, 1 Wandschirm, 1 Flurgarderobe und Ständer, 1 Eisschrank, 1 Grammophon und 1 Kassenschrank.

Huber, Gerichtsvollzieh.-Anw.

Verloren

Zwerg-Pinscher-

Hündin, schwarzbraun, Sonnt. verloren. Geg. gute Belohng. abzug. b. Kratt, Kaiserallee 99 Tel. 7353. (FH 2271)

Foto-Apparat

zw. Schwarzbachbecken u. Herrenwies

verloren.

Der ehrl. Finder wird gebeten, solchen bei guter Belohng. abzug. an C. Kohl, Rastatt, Leopoldsring 22. (1320a)

Uhrenarmband

vor od. im Konzerths. Sonntag abend verloren. Nachricht gegen Belohng. an (B537) Herr, Lachnerstr. 26.

Total-Ausverkauf

weg. Geschäftsaufgabe

Vom 13.–17. Aug.

werden sämtliche

Sommer-Kleider u. Blusen spottbillig

abgegeben.

! Eilen Sie !

Freund & Co.

Kaiserstr. 207

nur eine Treppe.

Verkaufszeit: Von 9–12½ u. 2–7 Uhr

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Ihre

Anzeige

hat immer Erfolg u. die kleine Ausgabe hierfür wird Sie nie reuen, wenn Sie sie in Badens größter Zeitung in der

Badischen Presse

erscheinen lassen.

Unterricht

Welch. Ingenieur

ert. Baumeister Unterrichtsstd. i. Eisenbeton. Eilofferten u. Nr. L1360 an die Bad. Presse.

Union-Theater Kaiserstr. 211 Telef. Nr. 7868

Olga Tschechowa Hans A. v. Schlettow

Diane !

Ein Frauenschicksal packender Wirkung aus Napoleons russ. Feldzug 1812

Versäume Niemand dieses Filmwerk größt. Bildwirkung zu sehen!

RESI Ab heute:

Brigitte Helm in 14592

Geld! Geld! Geld!

Ein FILM unserer Zeit

Reichhaltiges Beiprogramm

Der Besuch der Nachmittags-vorstellungen wird empfohlen

KAMMER LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168 Täglich 4, 6½ u. 8.50

Wir zeigen ab heute wieder ein ganz hervorragendes Doppel-Programm:

DIE TODESFLIEGER von SAN FRANZISKO

In den Dienst dieses außergewöhnl. Sensationsfilmes wurde neben berühmt. Darstellern die modernste Technik gest. Flugzeuge, Unterseeboote, Großkampfschiffe. Sklavenhandel und Meeresfreibeuterei liefern den Vorwurf für die Sensationen, die mit niegeschauter Meisterschaft ausgeführt sind ●

Hierzu **EINE NACHT IN JOSHIWARA**

ein Abenteuer aus dem geheimnisvollen Freudenviertel der chinesischen Weltstadt, Freudenhäuser, Opiumhöhlen usw. usw. mit **Alfred Abel Gockersachs** usw.

CENTRAL-LICHTSPIELE beim Rondellplatz zeigt ab heute:

WILLIAM FAIRBANKS in dem spannenden Sensationsfilm

DER RASENDE TEUFEL

hierzu der Abenteurerfilm

DÄMONISCHE FRAUEN

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448

Beginn der Vorstellung. 4 Uhr. **Ab heute** Kasse ¼4 Uhr.

in Erst-Aufführung für Karlsruhe:
Der große russische Sitten- und Aufklärungs-Film im wahren, im besten Sinne des Wortes.

Der Fall Sonja Petrowa

In 4 äußerst instruktiven Akten zeigt der Film im Rahmen einer volkstümlich schlichten und darum so ergreifenden Handlung die Gefahren verbotener Eingriffe. Ein russischer Film, der dieses Thema mit wissenschaftlichem Ernst behandelt, und zwar an dem Schicksal der Sonja Petrowa, einer jungen Arbeiterin, die ein kurzes Liebesglück mit dem Leben bezahlt, weil sie in ihrer Verzweiflung die Hilfe einer Kurpfuscherin in Anspruch nimmt. Dieser Fall Sonja Petrowa ist kein Einzelfall, sondern der Fall der Frau schlechthin.

Trotz des § 218 des Strafgesetzbuches zählt man in Deutschland Tausende Abtreibungen, die jährlich zum Tode von etwa 8000 Frauen führen, und die Zahl der durch diese Abtreibungen verursachten schweren Gesundheitsschädigungen mit zum Teil dauerndem Siechtum meist junger blühender Frauen wird von der Medizinalstatistik auf 70—80 000 geschätzt. Diese kalten Zahlen zeigen mit erschreckender Deutlichkeit, welche Bedeutung dieses Problem angenommen hat.

Jeder Erwachsene sollte sich mit diesem bedeutenden Werk der internationalen Filmkunst vertraut machen!

Vor und nach jeder Aufführung dieses Filmes findet laut **Zensur-Vorschrift** der Vortrag eines Arztes hierzu statt.
Der Film ist von der staatlichen Bildstelle des Zentralinstituts f. Erziehung u. Unterricht in Berlin als volksbildend anerkannt.

Dazu ein hervorragender Groß-Film mit **GRETA GARBO** dem jüngsten und erfolgreichsten Filmstar

Totentanz der Liebe

Eine packende Liebestragödie in 10 fabelhaft spannenden Akten. Beginn der letzten Vorstellung um 9 Uhr, und zwar beginnt der Vortragpunkt 9 Uhr, worauf man besonders achten wolle. Während des Vortrags kann kein Einlaß gewährt werden.

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen.

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus

Nur noch 2 Tage Nur noch 2 Tage

8ung! „Friederike"

Singspiel in 3 Akten v. Franz Lehár

Die unwiderruflich letzten 2 Vorstellungen

Dienstag, 13. Aug. Mittwoch, 14. Aug. mit

Kammersänger Karl Ziegler u. der übrigen Premierenbesetzung

Die Leser unserer Zeitung erhalten geg. Vorzeigung dieses Inserates heute **ca. 25 % Ermäßigung** auf alle Kassenpreise

„Friederike", die größte Karlsruher Sensation, muß jeder gesehen haben!

Nur noch 2 Tage Nur noch 2 Tage

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus

Donnerstag, den 15. August, 20 Uhr
Zum ersten Mal
Gastspiel Marita Prach
I. Auftreten Kurt Schütt

Annemarie

Operette von **Jean Gilbert** und **Robert Gilbert**.

Wirtschaft mit Kaffee

herrl. Lage, südd. Kurort, viel Gelände, m. o. ohne Gefl.-Farm, preisw. umständehalb. zu verkaufen. Eign. sich auch f. 2 tücht. Leute. Angebote unter Nr. E1279 an die Badische Presse.

In einer verkehrsreichen Stadt Mittelbadens ist ein gutgehender

Gasthof

umständehalber sofort zu verkaufen.
Angebote u. Nr. K1359 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Bücherschrank Biedermeier, sehr sch., für 100 ℳ zu verkauf. Grenzstr. 6, Barth. (14600)

Gebr. Fenster Türen und Läden zu verkaufen. (14124 Lessingstraße 1.

Gebrauchte **Türen und Fenster** billig abzugeben. Anfragen u. Nr. 14464 an die Badische Presse.

Bücherschrank, nußb., schöne Vertiko, große Spiegel, mod. hell eich. Waschkom., eleg. 1tür. Spiegelschrank, eichen, Etagere, Chaiselongue, Schränke, Küchenschr., schöne Federbetten, b. Schuster, Möbelgesch., Ludwig-Wilhelmstr.18. (B539)

Achtung! Altertum, Waffen, Uhr usw. billig zu verkauf. Sofienstr. 32, p. (B516

Neue Obstpresse sowie Mostfässer abzugeben. Heinrich Baer & Söhne, Karl-Wilhelmstr. Nr. 26. (14463)

DKW.-Motorräd. 200, 300, 500 ccm Vertreter: (14249) Werner, Schützenstr.59.

Herren- u. Damenrad noch m. Gar. 65ℳ abz. Maier, Yorkstraße 6. (14609)

Fahrrad fast neu, 45 Mk. Wilhelmstr. 7, Hof, r. (FW 3809)

Hochzeit-, Cutaw.-Smoking u. Frack-Anzüge, wen. gebr., sehr billig abzugeben. Zähringerstr. 53a, II. (11480)

Hochz.-Anzug, f. g. erh., f. mittl. Fig. zu verk. Rüppurrerstr. 58, 3. Stock. r. (FW3813)

Gebrauchte Autos

von ℳ 400.— an in gutem, fahrbereiten Zustand, offen und geschlossen, evtl. auch auf Ratenzahlung verkäuflich. (14595) Beier & Co., Karlsruhe/Bad., Ettlingerstr. 47.

Offene Stellen

Vertreter überall ges. für eine Neuheit, die jd. Gesch. u. Gewerbetreibender braucht. 50 % Verd. Angeb. u. Nr. F1358 an die Bad. Presse.

Für den provisionsweisen Verkauf von Baustoffen, Spezialität Dachziegel wird ein branchekundiger **junger Mann** für den Bezirk: Bühl, Rastatt, Karlsruhe u. Pforzheim sofort gesucht. Ang. mit genauer Angabe d. bisherigen Tätigkeit unt. Nr. G1356 an die Badische Presse.

Gesucht per 1. Sept. ein fleißiger **junger Mann** der gerade die Lehre beendet hat in Haushalt-, Eisen- u. Spielwarenbranche. Kost u. Logis im Hause. Angebote mit Lichtbild und Zeugnissen an: A. Nachmann, Gernsbach. (1321a)

Weingut mit besten Qualitätsweinen sucht tüchtigen, gut eingeführten **Provisions-Reisenden** Offerten unt. F1259 an die Badische Presse.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** nur gute Kraft, sofort in angen. Dauerstellg. gesucht. Gg. Heimann, Hagsfeld. (B505)

Vertrauensposten Ein zuverlässiger, fleißiger, jüngerer Mann, d. es um eine Dauerstellung zu tun ist u. eine Interesseneinlage von 1500—2000 ℳ machen kann, findet für sofort Stellung. Die Einlage wird sicher gestellt. Tücht. Schreiner oder guter Polsterer bevorzugt. Ang. unter Nr. O 14525 an die Badische Presse.

Konditor-Lehrling für sofort od. später gesucht. Ang. erbeten Joh. Schmitt, Konditorei, (1318a Bad Krozingen.

Eins., fleiß. Mädchen das zu Hause schlafen kann, f. Haus- u. Küchenarb. ges. (FW3814 Ettlingerstr. 21, part.

Brauchen Sie **Personal** Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse.

Wir suchen für unsere Abteilung Flüssigkeitsgetriebe (System-Lauf-Thoma) einen gewandten

Offert-Ingenieur

mit entsprechender Praxis und Veranlagung und erbitten ausf. Angebote an (A 1350)

Magdeburger Werkzeugmaschinen-Fabrik Aktiengesellschaft. Magdeburg-Neustadt.

Aeltere, deutsche Versicherungsgesellschaft stellt für gut eingeführten Bezirk noch einen im Fach durchgebildeten, vorzugsweise ledigen

Inspektor

für alle Zweige ein. Gewährt werden: Gehalt, Tagegelder, Fahrkosten und Anteilsprovisionen. Ausführl. Bewerbungen, möglichst mit Lichtbild, unter F.J.4171 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe. (A455)

Tüchtige Reise-Vertreter

zum Besuch von Gemeindebehörden, Schulen, für den Verkauf von Vordrucken und Büroart. sofort gesucht. Leichter Verkauf, gute Verdienstmöglichkeit. Ang. u. Nr. F. H. 2124 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Tüchtige **Vertreter(innen)** für leichtverkäufliche Artikel, laufend Nachbestellungen, bei hohem Verdienst überall gesucht. RM. 20.— bis 50.— erforderlich. B518 Fuchs, Karlsruhe, Pfinzstraße Nr. 11.

Gesucht wird ein jg. **Mädchen** zum Kochen lernen, in gutem bürgerlich. Restaurant, nicht unter 18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann. Vorzustellen von 4—5 Uhr nachmittags bei Frau M. Barth, Karlsruhe, Gerwigstr. 6, II. (M 14 524)

Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** gesucht z. Milchaustr. u. Haushaltg. (B508) S. Klee, Durlacherstraße 12.

Mädchen zu klein. Familie sof. ges. Werkt. v. 7 früh bis abds. 9 U. Samstag u. Sonnt. d. ganz. Tag. Fasanenstr. 37, 2. Stock, links. (B520)

Suche für ein. Haushalt von 2 Personen in Landau ein tüchtiges **Alleinmädchen** Näheres zu erfr. hier, Gartenstraße Nr. 36a, 3. Stock. (B521)

Tüchtiges, besseres **Mädchen** in gutes Haus für tagsüber aufgenommen. Zu erfrag. unt. O3516 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen gewandt und zuverlässig, für Küche und Haushalt (2 Kinder, 5 und 7 Jahre), gesucht. Lohn 40 Mark. (1208a) Marien-Apotheke, Uehlingen, Amt Waldshut.

Braves **Dienstmädchen** für Haushalt per 15. August gesucht. (14608 Werderplatz 33, II.

Jüngeres, ehrliches **Mädchen** f. tagsüb. sof. gesucht. Zähringerstr. 52 (Lad.) (B533)

Kaufmänn. **Lehrfräulein** für Kontor u. Lager gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. FH 2244/H 14520 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Stellengesuche

Gebildete junge Dame zwei Semester Höhere Handelsschule (Akademieklass.), Stenogr., Maschinenschreiben, engl., franz., holl. u. span. Sprachkenntnisse, sucht passenden Wirkungskreis. Ang. u. U1294 a. Bd. Pr.

Suche guten Vertrieb oder **Filiale** zu errichten in einem gr. Landort bei Kehl. Angeb. u. Nr. F 1355 an die Bad. Presse.

Chauffeur Arbeitsl., sucht Nebenbeschäftig. Führersch. 2—3b. Angeb. u. Nr. B3502 an d. Bad. Pr.

Alleinsteh. Frau, wgl. Mitte der 40er Jahre, welche an pünktl. Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stelle in frauenlos. Haush. Ang. u. Nr. J 3534 an die Badische Presse.

Servierfräulein sucht Stellung in gut bürgerliches Lokal. Angeb. u. Nr. G3507 an die Bad. Presse.

Frl., 35 J., ev., tücht. i. Haushalt, sehr gute Köchin, sucht selbständ. **Stellung** auf 1. Septbr. od. 15. Sept. Geht a. in ein. Geschäftshaush. Ang. unt. P. H. 7 an Haasenstein & Vogler, Pforzheim erb. (M1351

Braves, fleißiges **Mädchen** 19 J., kath., sucht Stellung in Priv. f. Haushalt, wo Gelegenheit ist das Kochen zu erl. Näh. vollkommen. Durlach u. E. W. 555. (B515)

Alleinst. Frau, anf. 40, jahrelang in eigenem Wirtschaftsbetrieb tätig, sucht passenden **Wirkungskreis** bei alleinsteh. Herrn. Angebote unter Nr. X 3523 an die Badische Presse.

Café **CABARET Adam Müller** das Münchener Original und das neue **Klasse-Programm ROLAND** 13716

ROEDERER Zähringerstr. 19

Das **Abendlokal** Kapelle **Millot**

STADTGARTEN FIDELITAS

Mittwoch, den 14. August, von 16—18½ Uhr
Nachmittagskonzert und von 20-22½ Uhr Abendkonzert
Orchester bei beiden Konzerten: Feuerwehrkapelle.

Café Museum

Dienstag, den 13. August, abends ½9 Uhr

Großes Sonderkonzert der Hauskapelle **Rimsky-Tschekan.**

Aus dem Programm:
Ouvertüre „Fidelio" . . Beethoven
Minnesold-Suite . . . Juan Fresco
2. Satz a. d. Violin-Konzert (Andante) } Mendelssohn

Anzeigen-Bücher für **Gemeinde-Polizeibeamte** stellt broschürt, liefert billigst **Ferd. Thiergarten, Karlsruhe i. B.** Buch- u. Kunstdruckerei Verlag der Badischen Presse.

Kapitalien

6000 Mark auf 1. Hypothek, Neubau, günstige Lage, Nähe Karlsruhe, mit monatlich. Kündigung gesucht. Ang. unt. Nr. N 3538 an die Badische Presse.

Immobilien

An der Strecke Karlsruhe — Pforzheim ist ein schön gel. **Anwesen** sofort beziehbar (da beschlagnahmefrei) zu besonders günstigen Bedingungen zu vermieten. Für Rentner besond. geeignet. Angebote u. Nr. E 1354 an die Bad. Presse.

Wir haben **sofort**

ca. 100000.—

zu günstigen Bedingungen hypothekarisch anzulegen. Nur beste Geschäfts- oder Wohnobjekte kommen in Frage. Anfragen an:

Landesbank für Haus- u. Grundbesitz

e. G. m. b. H. **Karlsruhe,** Amalienstr. 91, Telefon 4213/14 mit ihren Zweigstellen in **Mannheim, Freiburg i. Br., Pforzheim, Sinsheim a. E. und Kehl a. Rhein**

Neubau und Geschäftshaus zu verkf. Als Anz. wird ein Bauplatz o. Hypothekenbrief in Zahlg. genommen. (M14528) Nunn & Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstr.136, Tel.2598.

Mittleres, rentables **Haus** zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Angebote unt. Nr. J3509 an die Bad. Presse.